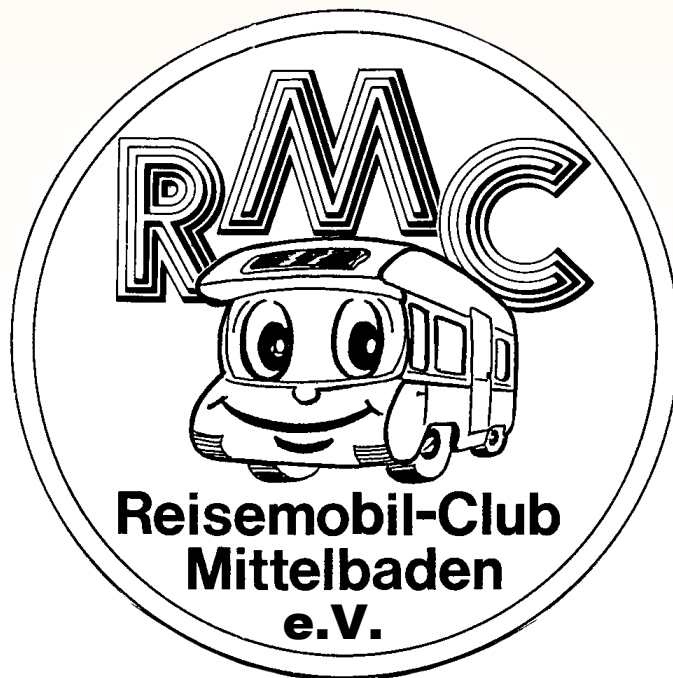


WIAR



Herausgeber:
Reisemobil-Club Mittelbaden e.V.
Ausgabe 59 - April 2019





Inhaltsverzeichnis: Ausgabe 59 / April 2019

Seite	1	Titelblatt Wir 59	Martin Lenz
	2	Inhaltsverzeichnis	Wolfgang Karius
	3	Vorstandswort	Paul Risch
	5	Nachruf	Paul Risch
	6	Weihnachtsfeier 2018	Sabine Nitzschke
	10	Überraschung, Überraschung	Ursula Karius
	12	Silvester - Neujahr	Martin Lenz
	16	Winterurlaub 2018/2019 in Seefeld	Paul Risch
	18	Urlaub mit dem Wohnmobil	Paul Risch
	22	Sonnenstunden	Martin Lenz
	24	Ausfahrt nach Altensteig / Clubabend Lautenbach	Wolfgang Nitzschke
	27	Neues aus der WOMO - Küche	Christine Kleine-Faßbender
	28	For sale by mobile.de	Wolfgang Kiebel
	32	Adieu Credo	Wolfgang Kiebel
	34	Ausfahrt Au am Rhein / Soufflenheim	Uwe Schulze
	38	Fahrverbote rücken näher	Wolfgang Karius
	40	Ist das C-Kennzeichen schon tot ?	Wolfgang Karius
	41	Witzig, witzig	Paul Risch
	42	Wohlfühl-Oase Saarland-Therme	Ursula Karius
	44	Gasometer Pforzheim	Wolfgang Karius
	46	Mit dem Wohnmobil durch Russland	Sabine Nitzschke
	50	Stippvisite auf der Insel Texel / Holland	Barbara Kirn
	56	RMC M - Kalender 2019	Wolfgang Karius



Vorstandswort

von Paul Risch



Liebe reisemobile Freundinnen und Freunde,

Ich gehe davon aus, dass alle „Überwinterer“ wieder heimische Ziele wohl behalten erreicht haben. Ebenso sind wir sehr gespannt was davon in unserem „WIR“ berichtet wird.

Zunächst habe ich die traurige Pflicht Euch über den Tod unseres Reisemobil-Club-Gründers „Werner Karius“ zu informieren.

Einen entsprechenden Nachruf findet Ihr in dieser Ausgabe.

Die ersten Stammtische und Ausfahrten liegen schon wieder hinter uns. Auch die Wintersportfans kamen bei diesen Schneemengen und dem tollen Wetter voll auf ihre Kosten.

Die bisherige Vorstandschaft hat sich bereit erklärt, wenn wir wieder gewählt werden, eine weitere Periode dranzuhängen. Hier gibt es auch einige neue Ideen wie wir die Zukunft und Fortbestand unseres RMC-Mittelbaden sicher und erfolgreich in die nächsten Jahre führen.

Jetzt freuen wir uns alle auf viele schöne und interessante Stammtische mit anschließenden Ausfahrten im Jahr 2019.

Bitte plant schon jetzt den 25. Geburtstag unserer Reisemobilfreunde aus Osthofen ein.

Termin: 7. bis 10. Juni (Pfingsten) 2019

Euch allen eine gute Zeit und knitterfreie Stoßstangen

herzlichst Euer

Paul

* * * * *

Impressum

RMC Mittelbaden e.V.

1. Vorsitzender: Paul Risch, 77767 Appenweier 07805 / 910840 Fax 910842
2. Vorsitzender: Hervé Henry-Tietz, 77290 Loßburg 07446 / 3176
- Kassierer: Wolfgang Karius, 76437 Rastatt 07222 / 33985
- Schriftführerin: Brigitte Lenz, 76532 Baden Baden 07221 / 9715371
- Beisitzer: Martin Lenz, 76532 Baden Baden 07221 / 9715371
- Beisitzerin: Hannelore Tews, 77836 Rheinmünster 07227 / 1671
- Beisitzerin: Anneliese Krebs, 88630 Pfullendorf 07552 / 6604

Die in diesem Heft gedruckten Berichte und Briefe sind persönliche Meinungsäußerungen der WIR-Leser.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des RMC Mittelbaden e.V.

Redaktion: Martin Lenz, Wolfgang Karius, Thomas Milkowsky

wir-redaktion@online.de

www.rmc-mittelbaden.de



Alles rund um's Kopieren

in Rastatt

der Copy-Shop

genial einfach – einfach genial

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU



www.dercopy-shop.de

Telefon: 07222 / 15 16 28 - E-Mail: info@dercopy-shop.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr - Nachmittags geschlossen

Samstag geschlossen



Nachruf

In stiller Trauer und Dankbarkeit nimmt der
Reisemobilclub Mittelbaden e.V.
Abschied von seinem Gründer:

Werner Karius

Werner hat 1992 nach intensiver Vorplanung den Reisemobilclub gegründet.
Nach der Gründung übernahm er als 1. Vorsitzender einige Jahre die Leitung des Clubs.

Als er den Vorsitz abgab, war Werner mit seiner Frau Elfriede auch weiterhin als aktiver Reisemobilist dabei. Durch viele Jahre als „Camper“, stellte er gerne sein Wissen und Empfehlungen den Reisemobilfreunden zur Verfügung.



Auf Grund seines Alters trennte er sich schweren Herzens von seinem Reisemobil. Bis zu seinem Tode war Werner dem Reisemobilclub Mittelbaden e.V. freundschaftlich verbunden.

Wir werden dem Verstorbenen immer ein ehrendes Andenken bewahren.
Sein Vermächtnis wird in seinem Sinne fortgeführt werden.

In Erinnerung aller Mitglieder

Paul Risch
1.Vorsitzender RMC-Mittelbaden e.V.



Weihnachtsfeier 2018

von Sabine Nitzschke



.....und plötzlich war es wieder Weihnachten

Wie schnell doch so ein Jahr vorüber geht! Erst war Januar und auf einmal, ganz plötzlich und ohne Vorwarnung, stand Weihnachten vor der Tür und somit die letzte Ausfahrt des Jahres mit den Reisemobilfreunden des RMCM. Wieder einmal fand die Feier in Waldbronn statt. Wie schon in vergangenen Jahren auf dem Gelände der Bäckerei Nussbaumer, direkt hinter der großen Backstube.

Ein Wohnmobil nach dem anderen trudelte ab Freitagmittag bei garstigem Dezemberwetter ein. Wie immer kuschelig aneinander gereiht, umhüllt vom verlockenden Duft aus der Backstube, bildete sich eine Wagenburg, die den heftigen Sturmböen mühelos trotzte. Unsere diesjährigen Organisatoren, Anita und Reinhold Selinger, hatten sich ein schönes Programm ausgedacht. Und gleich am Freitagabend gegen halb sechs wurde zum Abmarsch in Richtung Dorfmitte aufgerufen. Gerade noch trockenen Fußes erreichten wir die urige, rustikale Bierbrauerei mit echtem Holzgrill.

Das alte Gasthaus ist wegen seines deftigen Charmes und seiner rustikalen Küche weit über die Grenzen Waldbronn hinaus bekannt und eigentlich für solch große Gruppen, wie wir eine waren, nicht buchbar. Aber, natürlich hatten Anita und Reinhold es geschafft, und die RMCM-ler dankten es ihnen, indem sie ordentlich zulangten. So ging manche Portion „Hammersteak“ oder „Spareribs“ über die Theke. Obwohl alle ihre Teller brav leer gegessen hatten, wurde das Wetter noch übler als am Nachmittag. Zeitweise konnte kaum der Heimweg zu Fuß bewältigt werden, aber dank der Privat-PKWs der Gastgeber und anderer erreichte jeder sein fahrbares Zuhause.

Am Samstag dann der ersehnte Tag der Weihnachtsfeier. Und obwohl das Wetter sich immer noch nicht von seiner guten Seite zeigte, fand der geplante Besuch des Karlsruher Weihnachtsmarktes statt. Dass dieser verhältnismäßig leer war, hatte



Ein verregneter Besuch des Karlsruher Weihnachtsmarktes

unsere Truppe wohl ausschließlich dem schlecht gelaunten Wettergott zu verdanken. Nach der Rückkehr hatte jeder am Nachmittag noch genügend Zeit und Muße, eine kleine Ruhepause einzulegen und sich so für das große Fest vorzubereiten.

Am Abend schließlich das eigentliche Event: die Weihnachtsfeier in Waldbronn im Hotel „Krone“. Anita und Reinhold hatten das ganze Restaurant für den RMCM gemietet, und als alle ihre Plätze gefunden hatten,



Besinnliche Weisen mit Akkordeon und Querflöte

konnte es los gehen. Zur weihnachtlichen Einstimmung gab es besinnliche Weisen von Gastgeber Reinhold mit seinem Akkordeon, begleitet wurde er von einer befreundeten Querflötistin.

Da zum Essen ein Menü serviert wurde, unterhielt man uns zwischen den Gängen mit verschiedenen Programmpunkten. Besonders goldig war der Auftritt der zuckersüßen Enkelchen von Anita und

Reinhold, die uns mit Rolf Zuckowskis „Weihnachtsbäckerei“ das Herz aufgehen ließen. Reinhold unterstützte sie auf dem Akkordeon. Das sollte aber nicht der einzige Höhepunkt des Abends sein. Nach dem Essen wurden wir vom original Waldbronner Shanty-Chor überrascht. Erst mit dem norddeutschen Weihnachtslied „Sankt Niklas war ein Seemann“, danach mit altbekannten Evergreens, die die Zuhö-



"In der Weihnachtsbäckerei" Leni, Enie und Paul



Der Original Waldbronner Shanty-Chor

rer gerne und laut mitsingen. „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ - da musste man einfach selbst ein bisschen laut werden.

Und der Abend war noch lange nicht zu Ende. Es folgten die Ehrungen der langjährigen Vereinsmitglieder, mit gewohnter Souveränität durchgeführt von unserem 1. Vorsitzenden Paul Risch. Dann folgte ein kleines Dankeschön an den Vorstand im Namen aller Mitglieder.



Die Jubilare
des RMCM



Dank an Marian mit
einem
Polen-Reise-Tagebuch

Auch hier an dieser Stelle dafür noch einmal ganz herzlichen Dank. (Bericht > Seite 10)
Was dann passierte war eine echte Überraschung: die Ehrung von Marian, der die vierwöchige Polenreise angeführt hatte. Er wurde von Martin und Wolfgang K. mit einem selbst verfassten Buch über ihre Reise überrascht, was ihn sichtlich berührte.



Die Mützen-Männer des RMCM

Und schon ging es weiter: Alle Mannsbilder wurden von unserer Anneliese Krebs ins Nachbarzimmer entführt. Als sich kurze Zeit später die Tür öffnete, staunten wir nicht schlecht, hatten doch alle unsere Männer plötzlich eine selbstgestrickte Mütze auf dem Kopf. Eine Szene, an Komik kaum zu überbieten.



Der Button-Maker

Danach verteilte Wolfgang N. selbstgefertigte RMCM-Buttons mit den Vornamen eines jeden Einzelnen, was ihm den Titel „Button-Maker“ einbrachte.

Als wirklich letzten Programmpunkt bekam jedes Wohnmobil-Team schließlich noch als Weihnachtsgeschenk einen Wimpel, in den badischen Farben mit Vereinslogo.

Was für ein Abend!

Mittlerweile war es auch schon kurz vor Mitternacht und die Feier neigte sich dem Ende zu. Zeit für ein ganz herzliches Dankeschön an Anita und Reinhold. Es war trotz des absolut lausigen Wetters eine sehr gelungene, unvergessliche Ausfahrt. Ein winterliches Reisemobil-Treffen allererster Güte, an das man sich an manch sommerlichem Lagerfeuer noch lange erinnern wird.

* * * * *



Überraschung, Überraschung

von Ursula Karius



Eine Ehrung ganz besonderer Art wurde unserem 1. Vorsitzenden Paul Risch bei der Weihnachtsfeier 2018 zuteil. Für 16 Jahre toller Arbeit an der Spitze des RMC Mittelbaden e.V. hatte Hanne Tews ein Gedicht verfasst, verbunden mit einem Geschenk der Edelbrennerei Scheibel aus Kappelrodeck, und unseren Paul damit sichtlich überrascht.



Für 16 Jahre tolle Vorstandsarbeit

Lieber Paul,

*sechzehn Jahre persönlich sehr aktive und erfüllte Zeit,
wohl der engagierteste Club-Vorstand, weit und breit!
Redegewand, interessiert, herzlich und stets korrekt;
So hat Paul als Vorstand Diskussionen geweckt !!
Spannungen geschlichtet, viel Energie und Zeit investiert...
Dies hat der Mitgliedschaft oft imponiert...
Jetzt - zur besinnlichen und friedlichen Weihnachtszeit,
sollten wir dies überdenken - voll Dankbarkeit...
und des Öfteren den Umgangston etwas feiner abstimmen,
uns auf einen harmonischen Ausgleich miteinander besinnen!
Denn eines wollen wir alle sicherlich betonen,
unsere monatlichen Treffen sollten sich in jeder Hinsicht lohnen!
Die heutige Welt hat Zwist und Unruhen "en mass"
daher wollen wir lieber Harmonie, Kultur, Gespräche und Spaß!
Deshalb danken wir dir, lieber Paul, für deine stete Aktivität
und empfehlen in gemütlicher Runde diese edle Spezialität !!!*



Die nächste Überraschung ließ nicht lange auf sich warten.

Gisela und Sabine bedankten sich stellvertretend im Namen aller Mitglieder bei der gesamten Vorstandschaft des RMC Mittelbaden e.V. mit einem "süßen Gruß" aus der Schweiz.



lieber Paul,
lieber Hervé,
lieber Wolfgang,
liebe Brigitte,
liebe Anne,
liebe Hannelore,
lieber Martin.

Wir sagen heute DANKE
für ALLES,
was JHR 2018
für uns getan habt!
Was JHR geleistet habt,
war Klasse und alles andere
als selbstverständlich!

stellvertretend: Gisela und
Sabine



Silvester - Neujahr

von Martin Lenz



Wie haben verschiedene Mitglieder des RMC M den Jahreswechsel 2018–2019 gefeiert. Einige von den angesprochenen haben mir Bilder von ihrer Feier zur Verfügung gestellt.

Beginnen wollen wir mit Peter Nienhuys unserem Pechvogel, der am Neujahrstag wegen Krankheit nach Hause fahren musste um sich ein paar Tage später sogar ins Krankenhaus begab. Gute Besserung. Gefeiert hat er auf dem Knaus Campinpark auf Rügen. Das Kalt- Warme- Buffet war eine Augenweide und mundete hervorragend.



Sechs Mitglieder feierten in Bad Dürkheim im Kurhaus. In gepflegter Atmosphäre verbrachten die Familien, Benz-Wild, Killig und Tews den Jahresabschluss.



Die sechs sind Bad Dürkheim erprobt. Ist diese Feier doch nicht die Erste die sie gemeinsam dort verbrachten.



Monika und Peter Schmidt feierten in La Manga in Spanien. Bei gutem spanischem Essen genossen die Beide den letzten Tag des Jahres mit Bekannten im Restaurant des Campingplatzes direkt am Sandstrand des Mar Menor..

Die letzte Gruppe von der ich erzählen will das sind die Familien Krebs, Schindwein und Lenz. Sie trafen sich auf dem Stellplatz Finca Caravana bei Yecla in Spanien auf 730m Höhe. Rustikal am Lagerfeuer feierten sie bis weit nach Mitternacht eine unvergessliche Jahreswende.



Das Gulasch brodelte stundenlang auf dem offenen Feuer, bevor es zusammen mit Teigwaren serviert wurde.





GAST CARAVANING



VERKAUF



SHOP



VERMIETUNG



WERKSTATT

ÜBER 25 JAHRE CARAVANLEIDENSCHAFT



über 200 Fahrzeuge
ständig im Verkauf



Zubehör-Shop
mit 350 Quadratmetern am Standort Malsch



95 Mietfahrzeuge
an den Standorten Malsch und Metzingen



eigene Werkstatt
für Wartung, Reparatur, Um- und Sonderbauten

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

MALSCH / KARLSRUHE

GAST CARAVANING GMBH
Mc Rent Karlsruhe/Baden GmbH
Daimlerstraße 20b
76316 Malsch/Karlsruhe

Hotline: +49(0)7246-30560-0



METZINGEN / STUTTART

GAST CARAVANING GMBH
ADAC Vermietung Stuttgart Süd
Metzinger Straße 61
72555 Metzingen

Hotline: +49(0)7123-2061-17

www.gast-caravaning.de



Winterurlaub 2018/19 in Seefeld

von Paul Risch



Unseren 4. Winterurlaub verbrachten wir in Seefeld. Der Ort hat 3500 Einwohner und liegt auf einer Höhe von 1.180 m und ist damit nahezu Schneesicher. In allen Urlauben hatten wir meistens zu viel davon. Morgens ums Reisemobil Schnee schaufeln, alle 3 Tage Dach räumen, ist die erste sportliche Betätigung.



Umrahmt von 4 Bergspitzen von 2064 m bis 2373 m auf der Hochebene zwischen Karwendel - u. Wettersteingebirge verbrachten wir 2 ½ Wochen in der Olympiaregion. Die Anreise erfolgte über Stuttgart, Ulm, Memmingen, Landsberg, Oberammergau, Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Seefeld. Von Appenweier aus 450 KM.



Das Wahrzeichen der Gemeinde ist das Seekirchl, eine kleine Barockkirche mit Zwiebelturm, aus dem 16. Jahrhundert. Im Zentrum von Seefeld befindet sich die Wallfahrtskirche, welche dem St. Oswald geweiht ist. Aufzeichnungen stammen hier aus dem Jahre 1263. Zu einer der berühmtesten Wallfahrtsstätten Tirols wurde die Kirche durch das sogenannte „Hostienwunder“ im Jahr 1384.

Alle Sportstätten, jeder Wintersportart, erreicht man mit dem Dorf- und Skibus, innerhalb Seefelds, kostenlos mit der Gästekarte. Neben den Sportstätten gibt es unzählige geräumte Wanderwege. An diesen tollen Wegen befinden sich ebenso tolle Lokale mit Tiroler Spezialitäten! Das führte dazu, dass wir nichts an Gewicht verloren haben, dafür aber mit Muskelkater ausgestattet wurden.



Das Skifahren haben wir bezüglich unseres hohen Alters vor drei Jahren, bedingt durch mehrere Arztbesuche vor Ort, aufgegeben. Ich kam, wie sagte der Doktor so schön: mit dem „Weißen Gold“ nicht mehr zurecht. Oder die Bodenanziehung war einfach stärker.

Hier einige Zahlen:
gesamt 246,5 KM
Langlaufloipen,

134,4 KM klassische Loipen, 112,1 KM Skatingloipen. Seefeld ist somit das beste Langlaufgebiet der Welt! Auch die Abfahrer kommen in der Ski Arena auf ihre Kosten 26 Pistenkilometer in einer herrlichen Bergkulisse.

Stadt nah gibt es den Campingplatz „Camp Alpin“ wo wir unseren Urlaub verbracht haben. Leider ist auch hier eine sehr frühe Reservierung notwendig.



Seefeld hat rund um die Kirche auf dem Dorfplatz einen Weihnachtsmarkt von Anfang Dez. bis zum 6. Januar. Durch Besucher aus aller Herren Länder, hat der Ort eine ganz besondere Atmosphäre. Wir können Euch das nur empfehlen. Auch wir waren nicht das letzte mal dort!?

Der Weihnachtsmarkt in Innsbruck, Mittenwald und Garmisch Partenkirchen sind bequem mit dem Bus oder auch Zug in kurzer Fahrtzeit zu erreichen!



Urlaub mit dem Wohnmobil

Auszug eines SWR4-Interviews mit Paul Risch

Das ist wichtig beim Kauf eines Wohnmobils



Der Kauf eines Wohnmobils muss gut überlegt sein. Reisemobil-Experte Paul Risch vom Reisemobil-Club Mittelbaden erklärt, welche Kriterien beim Anschaffen des Caravans wichtig sind.

Diese Fragen sollten Sie sich stellen

Vor der Anschaffung eines Reisemobils sind viele, zum Teil sehr wichtige, Entscheidungen zu treffen.

- Welche Fahrzeugart wollen Sie: Alkoven, teilintegrierter, vollintegrierter oder Kastenwagen.
- Überprüfen Sie Ihren Führerschein! Mit einem alten Führerschein dürfen Sie ein Fahrzeug bis 7,49 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht fahren. Mit einem neueren Führerschein ist bei 3,5 Tonnen Ende der Fahnenstange! Wollen Sie dennoch ein größeres Fahrzeug, bleibt Ihnen nichts anderes übrig als nochmal die Fahrschule zu besuchen.
- Ganz wichtig: Wo kann ich das Fahrzeug vor und nach der Urlaubsreise unterstellen?
- Nutzung: Nur im Sommer oder auch im Winter? Hier sind ganz erhebliche Unterschiede der Grundausstattung notwendig.
- Wo will ich vornehmlich übernachten: In freier Natur, auf Campingplätzen oder Reisemobil-Stellplätze?
- Reisen Sie als Paar oder mit der Familie?
- Was sind Ihre Reiseziele, in welche Länder wollen sie reisen?
- Finanzierung des Fahrzeugs: Wo liegt die Schmerzgrenze? Nicht vergessen bei der Kalkulation: KFZ-Versicherung, Haftpflicht, Vollkasko, KFZ-Steuer und Stellplatzmiete.



Nur eine Frage des Preises - bei der Ausstattung von Reisemobilen gibt es keine Grenzen. Wenn die Entscheidung zur Anschaffung eines Reisemobils gefallen ist, haben es ehemalige "Camper" aufgrund ihrer Vorerfahrung am leichtesten.

Vor allem was die Einschätzung des "Inventars" angeht. Das notwendige Zubehör trägt erheblich zur Gewichtserhöhung des Fahrzeugs bei.



Viele Reisemobile kommen bereits bei einer guten Ausstattung an ihre Gewichtsgrenze.

Z u b e h ö r e r h ö h t d a s G e s a m t g e w i c h t

Notwendiges Zubehör, wie Gasflaschen, Markise, Sat-Antenne, Fahrradhalterung samt Fahrrädern, Campingstühle, Tisch usw., wiegt schnell 300 Kilogramm. Darüber hinaus ist das Tankvolumen des Frischwassertanks zu berücksichtigen! Zum Gesamtgewicht gehört natürlich auch all das, was man für einen schönen Urlaub braucht: Lebensmittel, Getränke und Kleidung.

Caravan-Branche wächst weiter: Über 70.000 Wohnwagen und Reisemobile wurden 2018 in Deutschland neu zugelassen.

T i p p s d e s R e i s e m o b i l e x p e r t e n

- **Fahrzeugart**

Weit verbreitet und meist das Einsteigermodell ist das Alkovenmobil. Beim Teilintegrierten ist das Fahrerhaus bereits in der Sitzgruppe/Tisch mit Fahrer- und Beifahrersitz eingeschlossen. Der Vollintegrierte hat die beste Rundumsicht. Auch hier sind die Sitze wie beim Teilintegrierten an der Sitzgruppe angeschlossen. Nachteil: Im Sommer wird das Fahrzeug sehr warm und im Winter gibt es große Kältebrücken, was sich aber über Zubehör neutralisieren lässt. Ein Kastenwagen hat den Vorteil, dass ich damit ohne Probleme in die Innenstädte komme. Sie haben einen sehr kompakten Innenraum und sind deshalb für Familien meist zu eng.

- **Probefahren**

Meine generelle Empfehlung, egal für welche Art Reisemobil Sie sich entscheiden: Mieten Sie sich zunächst einmal verschiedene Modelle für einen Kurztrip. Reisemobile unterscheiden sich wesentlich von einem PKW! Ausprobieren kann nie schaden.

- **Vor der Anschaffung**

Kümmern Sie sich um einen Stellplatz für ihr Fahrzeug - idealerweise natürlich auf dem eigenen Grundstück und wenn möglich mit Stromanschluss.

- **Nutzung**

Im Sommer gibt es eigentlich keine Einschränkungen. Für den Winterurlaub ist eine gute Isolierung des gesamten Fahrzeuges und der Frisch- und Abwassertanks wichtig. Hier wird leider von vielen Reisemobil-Herstellern mehr versprochen als gehalten wird.

- **Stellplätze im Urlaub**

Campingplätze haben den Vorteil, dass sie meist eine sehr gute Infrastruktur anbieten, wie Sanitär- und Duschanlagen, Wasser, Abwasser, Stromanschlüsse. Nachteil: Vorgegebene Zeiten der An- und Abreise und ein oft langwieriges Prozedere bei der An- und Abmeldung. Teilweise sehr enge Zufahrtswege erfordern oft ein hohes Geschick des Fahrers. Reisemobilstellplätze sind eigens geschaffene Anlagen ausschließlich für Reisemobile. Hier ist man unabhängig was An- und Abreise betrifft. Im Gegensatz zu Campingplätzen sind Reisemobilstellplätze meistens sehr stadtnah. Derzeit gibt es in Europa über 6.000 solcher Stellplätze!



- **Reisen als Paar oder Familie**

Bei Reisen mit der Familie ist man auf einem Campingplatz meines Erachtens besser aufgehoben. Dort gibt es neben der vielfältigeren Infrastruktur vor allem für Kinder mehr Angebote. Oft wird dort auch Kinderbetreuung angeboten. Wie wichtig das sein kann, wissen viele Eltern nur zu gut.



- **Reiseziele**

Bei Auslandsreisen sind unbedingt die Vorgaben des Landes zu beachten. Teilweise sind Übernachtungen nur auf Campingplätzen möglich. Denken Sie auch an die Benutzungsgebühren für Autobahnen, Vignetten, Go-Box usw. und auch an mögliche Schwerlastabgaben ab 3,5 Tonnen. Beachten Sie die Umweltzonen und besorgen Sie sich vor der Fahrt entsprechende Plaketten. Bei Benutzung von Fähren prüfen Sie vorher die Modalitäten für Reisemobile.

Z u m A u t o r

Paul Risch ist Vorsitzender des Reisemobil-Club Mittelbaden e.V. in Appenweier und seit 30 Jahren mit dem Reisemobil kreuz und quer in Europa unterwegs. Er schätzt vor allem die Freiheit, die ein Reisemobil im Vergleich zum Übernachten im Hotel mit sich bringt.

Paul Risch, Reisemobil-Club Mittelbaden e.V.





**Die Stütze
Das Fahrwerk
Ihr Partner**

www.carsten-staebler.de

CARSTEN STÄBLER GmbH

„Reisemobiltechnik aus Leidenschaft“



Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung!

Voll-Luftgefederte Fahrwerke / Zusatzluftfedern / Verstärkte Schraubenfedern für die Vorder- und Hinterachse / Auflastungen / Spezial-Stoßdämpfer / Aluminiumfelgen / Spurvermessung / Hydraulische Nivellierungssysteme für Reisemobile u.- Caravans / Anhängerkupplungen / Unterbodenschutz / Nanoversiegelung / Gastank u.- Gastankflaschen / Batteriesysteme / Solarsysteme

 **CARSTEN STÄBLER** Reisemobil- & Caravantchnik



Friedrich-Schott-Straße 2 • 68753 Waghäusel-Kirrlach



0049 (0) 7254 95975-0



Sonnenstunden

von Martin Lenz



Die Sonne scheint für alle. Doch bei unterschiedlichen Standorten nicht zur selben Zeit und nicht gleich lang. So haben Wolfgang Karius und ich bei einem Telefongespräch festgestellt, dass es in Rastatt bereits dunkel war und bei mir in Südspanien die Dämmerung noch nicht einmal eingesetzt hat. Am 20. Januar 2019 entstanden die beiden folgenden Bilder zur selben Zeit.



Rastatt um 18 Uhr



Castillo de Banos um 18 Uhr



Den Unterschied kann man ganz laienhaft erklären.

Zuerst einmal liegt Castillo de Banos weiter westlich als Rastatt also um diese Uhrzeit näher an der Sonne gegenüber Rastatt. Wenn die Sonne dann über die Datumsgrenze weiterwandert und im Osten aufgeht ist es in Rastatt 11 Minuten früher hell als in Südspanien.

Dann liegt Rastatt auch noch nördlicher als Castillo de Banos und somit im Winterhalbjahr weiter weg von der Sonne die ja bekanntlich auf ihrem Jahreslauf jetzt weiter im Süden steht.

Am 20. Januar 2019 gab es in Rastatt 8h 53min Sonne und in Castillo de Banos (Polopos) 10h 2min.

Kommt die Sonne im Jahreslauf wieder in die Nordhalbkugel, dann verschiebt sich die Tageslänge zu Gunsten von Rastatt. Dann ist es dort wieder länger Tag gegenüber Südspanien.

Jan. 2019	Aufgang Azimut	Untergang Azimut	Kulminat. Höhe	Tageslänge
17.	08:13	17:00	12:37	8h 46m 43s
Do.	121,3°	238,5°	20,4°	+2m 13s
18.	08:12	17:01	12:37	8h 48m 59s
Fr.	120,9°	238,7°	20,6°	+2m 16s
19.	08:12	17:03	12:37	8h 51m 20s
Sa.	120,8°	239,2°	20,8°	+2m 21s
20.	08:11	17:04	12:38	8h 53m 44s
So.	120,4°	239,4°	21,0°	+2m 24s
21.	08:10	17:06	12:38	8h 56m 11s
Mo.	120,0°	239,9°	21,2°	+2m 27s
22.	08:09	17:08	12:38	8h 58m 42s
Di.	119,6°	240,4°	21,5°	+2m 31s
23.	08:08	17:09	12:38	9h 01m 16s
Mi.	119,3°	240,6°	21,7°	+2m 34s
24.	08:07	17:11	12:39	9h 03m 54s
Do.	118,9°	241,1°	21,9°	+2m 38s
25.	08:06	17:12	12:39	9h 06m 34s
Fr.	118,5°	241,4°	22,2°	+2m 40s
26.	08:04	17:14	12:39	9h 09m 14s
Sa.	117,9°	241,9°	22,4°	+2m 43s
27.	08:03	17:15	12:39	9h 12m 03s

Jan. 2019	Aufgang Azimut	Untergang Azimut	Kulminat. Höhe	Tageslänge
17.	08:24	18:22	13:23	9h 58m 08s
Do.	115,5°	244,5°	32,5°	+1m 21s
18.	08:23	18:23	13:23	9h 59m 33s
Fr.	115,2°	244,7°	32,7°	+1m 25s
19.	08:23	18:24	13:23	10h 00m 59s
Sa.	115,0°	245,0°	32,9°	+1m 26s
20.	08:22	18:25	13:24	10h 02m 28s
So.	114,6°	245,3°	33,1°	+1m 29s
21.	08:22	18:26	13:24	10h 04m 00s
Mo.	114,4°	245,5°	33,4°	+1m 32s
22.	08:21	18:27	13:24	10h 05m 33s
Di.	114,0°	245,8°	33,6°	+1m 33s
23.	08:21	18:28	13:24	10h 07m 09s
Mi.	113,8°	246,1°	33,8°	+1m 36s
24.	08:20	18:29	13:25	10h 08m 47s
Do.	113,5°	246,4°	34,1°	+1m 38s
25.	08:20	18:30	13:25	10h 10m 26s
Fr.	113,2°	246,7°	34,3°	+1m 39s
26.	08:19	18:31	13:25	10h 12m 06s
Sa.	112,9°	247,0°	34,6°	+1m 42s
27.	08:18	18:32	13:25	10h 13m 52s



Ausfahrt nach Altensteig / Clubabend Lautenbach

von Wolfgang Nitzschke



Am Freitag, 1. Februar 2019, trafen wir uns zum Stammtisch in Lautenbach mit einigen tapferen Mitgliedern, die trotz des bescheidenen Wetters angereist waren, teils mit dem Wohnmobil, teils mit dem PKW. Am Stellplatz mittags eingetroffen, mussten wir uns alle erst einmal auf Grund der anstrengenden, langen Anfahrt bedarfsgerecht entspannen, bevor es um 18 Uhr hieß: Abmarsch zum Stammlokal „Zum Kreuz“ mit Essenfassen und netten Gesprächen. Nachdem der erste Hunger gestillt war, begann unser erster Vorsitzender, Paul Risch, mit der Begrüßung der Anwesenden und gab die neuesten Infos zum Club. Darunter die nette Anekdote des doch etwas befremdlichen Anrufs eines Menschen, der durchaus bereit war, seine geplante Rundreise durch Deutschland netterweise mit einem Wohnmobil zu veranstalten, das er zuvor von einem von uns dazu ausgeliehen hätte. Er wäre auch bereit gewesen, dafür uns mit Berichten an seiner Fahrt teilhaben zu lassen und uns zu gegebener Zeit mit seiner Anwesenheit bei einem Clubtreffen zu beglücken. Den raunenden Wortfetzen, als auch den durchaus aufgebrachten Zwischenrufen der Anwesenden konnte man die doch fehlende Zustimmung dazu entnehmen – Sachen gibt's?!



Danach führte uns Franz K. Schneider mit einer gekonnten Präsentation mittels Laptop und Beamer in die Kunst des Anmeldens, Schreibens von Beiträgen (sogenannter Threads) sowie Bildereinfügens in unserem Club-Forum ein. Da der Laptop online war, konnte man erleben, dass unsere in Spanien weilenden Club-Kamerad-en und -innen auf diese Weise erkennbar „anwesend“ waren und diesen Club-Abend zumindest onlinegefühlsmäßig miterleben durften. Dies umso mehr, als sie (dieser Technik sei es gedankt) durch bereits während der „Sitzung“ online-gestellter Bilder somit auch optisch auf aktuellem Stand waren. Ein Vorteil dieses modernen Mediums ist nun mal seine fast minutenschnelle Aktualität, wobei hier keine Konkurrenz zum Print-Medium „WIR“ entsteht. Der zusammengefasste, auf Smalltalk verzichtende und auf das Wesentliche reduzierte Bericht kann dann im „WIR“-Heft zum Nachlesen veröffentlicht werden, ein Gewinn für beide Medien.

Anschließend wurde über die am Samstag stattfindende Ausfahrt nach Altensteig diskutiert, da das winterliche Wetter und die Straßensituation im Schwarzwald bei deren Anfahrt dorthin gegebenenfalls Probleme bereiten könnten. Es wurde entschieden, dies zeitnah am nächsten Morgen vor der Abfahrt um 10 Uhr zu entscheiden.



Dies taten wir dann auch nach dem Frühstück, es schienen die Wettergötter gut mit uns zu meinen. Wir fuhren hinter Paul mit unserem Wohnmobil über das Renchtal, Allerheiligen, Freudenstadt und diverse Shortcuts dann nach Altensteig und wurden kurz vor Allerheiligen, aus den Wolken auftauchend, mit strahlendem Sonnenschein und einem genialen Fernblick auf den verschneiten Schwarzwald belohnt. Die Straßen waren frei und geräumt, keine Probleme während der Fahrt.

In Altensteig trafen sich dann fünf unserer Wohnmobilisten, darunter Lars mit seiner Frau und zwei seiner Kinder, am Parkplatz vor dem Freibad, der für uns durch die Verwaltung von Altensteig zum Übernachten freigegeben worden war. Nach dem Essen liefen wir zum „Altensteigerle“, einer Modellbahnanlage in H0, die die Schmalspurstrecke Nagold-Altensteig in fast 37m Länge nachstellt und fahrbereit zu besichtigen war. Bei manch einem von uns weckte dies Kindheitserinnerungen an die eigene Eisenbahn, eine gelungene Vorstellung durch zwei sehr nette Herren des Vereins dort.

Danach musste in einem nahegelegenen Café eingekehrt werden, zu zehnt fielen wir dort ein und hinterließen eine geleerte Kuchentheke, ich schwöre es, ich war es nicht allein! (obwohl ich das größte Schwarzwälder-Kirschtorten-Stück vertilgen durfte). Zurückgekehrt zu unseren Wohnmobilen, war eine kurze Entspannung angesagt, bevor es um 18 Uhr wieder losging: Fußmarsch zum Restaurant „Bäck-Schwarz“, ein im Jahr 1459 erbautes Haus, das zeitlebens eine Wirtschaft war und zu den ältesten Häusern Altensteigs gehört. Dort gab es leckeren Flammkuchen oder ein deftiges Vesper, das eine oder andere Bierchen ließ den Abend lustig und kurzweilig ausklingen.



Ein ganz herzliches "Danke schön" an Lars für die Organisation und das Heraussuchen einer so tollen historischen Wirtschaft.

Nach einer ruhigen Nacht verabschiedeten wir uns dann von Altensteig und machten uns auf den Heimweg, Anstieg auf teils glatten Straßen nach Enzklösterle, über Neuenbürg und Karlsbad nach Stupferich.





Wir genießen jedes Mal diese Ausfahrten unseres Clubs – immer gut organisiert, immer etwas Tolles zum Anschauen – immer nette Clubkamerad-en und –innen, wir freuen uns auf das nächste Mal.



* * * * *

Wir bringen Farbe ins Spiel.

Printservice

Layout / Reinzeichnung

Bildbearbeitung

Webdesign



Thomas Collet ▪ Tel. 0172 7455566
info@tc-medien-service.de ▪ www@tc-medien-service.de



Neues aus der WOMO-Küche

von Christine Kleine-Faßbender

Heute: **Cremiger Wohnmobil - Bauerntopf**



Christine meint:

***A** Iso, das ist mein Lieblingsrezept. Ich finde es super. Man braucht nur einen Topf und das ist im Womo doch prima. Ich gebe noch Mais und Erbsen dazu. Echt lecker.*

Zutaten:

ein wenig	Olivenöl
250g	gemischtes Hackfleisch
1	große Zwiebel
1	kleine Möhre
4	große Kartoffeln
200ml	Brühe (Gemüse)
1 Dose	stückige Tomaten
75 ml	Sahne
3 EL	Tomatenmark
	etwas Salz
	etwas Pfeffer
	mittelscharfes Paprikapulver
	etwas Currypulver
evtl.	Knoblauch



Die fein gewürfelte Zwiebel und die klein geschnittene Möhre in einem ausreichend großen Topf auf höchster Stufe in Olivenöl anbraten, das Gehackte kurz danach hinzugeben und mitbraten, bis es gar aussieht. Kräftig mit Salz und Pfeffer würzen. Die in kleine Würfel geschnittenen Kartoffeln hinzugeben und kurz mitbraten. Die Gemüsebrühe und die Tomaten in den Topf geben und alles aufkochen. Den Herd nun sehr viel kleiner stellen und etwa 35-40 Min. weiter köcheln lassen. Abschmecken und evtl. nachwürzen.

Zum Schluss die Sahne unterrühren.

Mit frischem Baguette servieren.

Guten

 Appetit

wünscht Euch
Christine



For sale by mobile.de

von Wolfgang Kiebel

Tipps beim Verkauf im Internet



Um es gleich vorweg zu nehmen: Wir hatten viele positive Erfahrungen mit mobile.de und waren sogar überrascht, wie leicht sich die Bilder hochladen lassen und wie schnell so eine Verkaufsanzeige entsteht. Dass unser Wohnmobil auf diese Weise einen anderen Besitzer fand, war natürlich auch ein wenig dem Umstand zu verdanken, dass just in dem Moment ein Interessent irgendwo so etwas suchte. Ich möchte hier beschreiben, wie wir vorgegangen sind und warum wir uns für mobile.de entschieden haben.

Zu den bekanntesten Verkaufsportalen im Internet zählen *ebay Kleinanzeigen* und *AutoScout24.de*. Mobile.de hat aber den Vorteil einer für Wohnmobile umfangreichen Gliederung und der kostenlosen Angebotsseite für Privatkunden. Entsprechend viele Anbieter tummeln sich hier und damit natürlich auch viele Suchende. Da viele gewerbliche Anbieter hier ihre Gebrauch- und Neuwagen anbieten ist diese Plattform sehr breit aufgestellt und das merkt man an den Zugriffen auf die Seite. Wir hatten binnen zwei Tagen bereits 1225 Zugriffe und 51 „Parker“. So nennt man die Interessierten, die eine Annonce anklicken und auf ihrer persönlichen Seite anheften.

Bevor es losgeht, muss man sich bei mobile.de anmelden. Dabei klickt man auf den Button „Registrieren“ und füllt die Felder der Anmeldeseite aus. Grundsätzlich sollte man bei solchen frei zugänglichen Plattformen immer eine „Anonyme“ E-Mail-Adresse angeben, die man bei gmx.de, web.de, ok.de usw. angelegt hat. So bleibt die eigene Adresse geschützt und man bekommt nicht irgendwann jede Menge Werbemüll an seine Hauptadresse, wenn die Sache erledigt und das Wohnmobil schon lange verkauft ist.

Das Privatkunden im Gegensatz zu gewerblichen Inserenten keine Fett- oder Kursivschriften verwenden können, stört ein wenig, ist aber nicht weiter schlimm. Es gibt andere Gestaltungsmöglichkeiten.

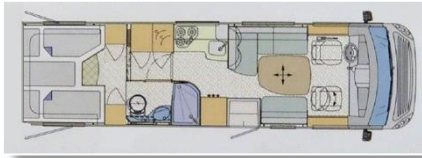
Natürlich schaut man vorher nach der aktuellen „Konkurrenz“. Eine Liste, in der man ähnliche Wettbewerbsfahrzeuge einträgt, hilft dabei den Überblick zu behalten. Hilfreich sind Eckdaten wie Alter, Zahl der Vorbesitzer, Kilometerstand, Zubehör und natürlich der Preis. Wer genug Zeit hat, kann das ein paar Tage, vielleicht auch Wochen machen und merkt sehr schnell, ob die eigene Preisvorstellung passt.



„Man hat keine zweite Chance für einen ersten Eindruck.“ Deshalb sind aktuelle Bilder wichtig. Solche aus dem letzten Urlaub vermitteln oft Privates und zeigen zudem, wie man mit dem Fahrzeug umging. So mag eine vollgestopfte Garagenbox zwar demonstrieren, wieviel Platz es darin gibt, aber auch, welche Gewichte transportiert wurden. Deshalb sind Bilder mit leeren Boxen und Stauräumen immer besser.



Bei den Außenaufnahmen haben sich Fotos von schräg vorne und hinten sehr bewährt. Mit drei, vier Bildern zeigt man gleich die Einteilung der Fenster und die Lage der Türen und Klappen. Das Kennzeichen sollte man möglichst unkenntlich machen, um Missbrauch im Internet zu verhindern. Teures Zubehör, wie z.B. Hubstützen, Klima- und Solaranlagen, verdienen immer eigene Bilder, um diese Extras hervorzuheben.



Nur die Profis unter den Suchenden (... und das sind wenige) kennen die Grundrisse der Fahrzeuge anhand der Typenbezeichnung. Wenn man ein altes Prospekt zur Hand hat, kann man den Grundriss des Wohnmobils fotografieren. zur Not tut es eine selbst angefertigte Zeichnung auch.

Eine weitere Einschränkung bezieht sich auf die Anzahl der Bilder. 15 Stück sind zwar recht viel, aber wenn man alles zeigen möchte doch manchmal zu wenig. Hier kann man sich mit einem Präsentationsprogramm, wie z.B. PowerPoint helfen. Schnell sind hier vier Fotos zu einem zusammengefügt und ruckzuck hat man die vierfache Menge an Bildern zur Verfügung. Wer sich das nicht zutraut oder kein entsprechendes Programm hat, der plant die 15 Bildern eben wie folgt ein:

Drei Bilder von dem Fahrzeug außen, wenn von schräg vorne und hinten fotografiert wurde. Ein Bild vom Grundriss. Ein Innen-Gesamtbild (Totale) von der Sitzgruppe. Ein Bild vom Bett. Eines von der Küche, eines vom Bad - und eines vom Fahrerhaus (Armaturenbrett). Das sind zusammen neun. Es bleiben noch 6 Bilder für die erwähnten Extras und Zubehöre übrig.



Damit man alles schnell und einfach später wiederfindet, legt man sich ein separates Verzeichnis (Ordner) auf der Festplatte des Computers an und benennt die Bilder dort genau in der Reihenfolge ihrer späteren Veröffentlichung. So vergisst man nichts und kann bereits vorher prüfen, ob alles schön logisch ist. Hat man das erste Bild hochgeladen, folgen die restlichen dann ziemlich flott.

Jetzt geht's ans Eingemachte. Bei Mobile.de anmelden habe ich schon erwähnt und dann klickt man auf das Button „Verkaufen“ und schon geht's los. Zuerst setzt man die Daten des Fahrzeugs ein und gestaltet den Titel. Anschließend wird nach Marke, Modell und Erstzulassung sowie nach Kilometerstand, Beschädigungen und natürlich dem Preis gefragt. Jetzt werden die Bilder hochgeladen, die man hoffentlich in der richtigen Reihenfolge in dem beschriebenen Ordner liegen hat. Nun setzt man die „technischen Daten“ ein. Darunter versteht mobile.de das Gesamtgewicht, die Schadstoffklasse, TÜV-Gültigkeit, Länge, Breite und Höhe usw. Im Feld „Ausstattung“ werden weitere Details wie Klimaanlage, Bettenzahl, TV-Geräte und viele weitere Zubehöre abgefragt, während unter „Extras“ Angaben zur Pflege, Garantie oder Behinderteneignung gemacht werden können.





Es folgt die „Königsklasse“, nämlich die eigentliche individuelle Beschreibung des Fahrzeugs. Hierfür stehen 5000 Zeichen zur Verfügung. Das klingt nach wenig, ist aber absolut ausreichend. Doch wie eingangs erwähnt, können bei privaten Annoncen leider keine Hervorhebungen wie Fett- oder Kursiv den Text auflockern. Deshalb sollte man sich eine gute Strukturierung überlegen. Eine gute Hilfe ist dabei die *Liste der Zubehöre aus dem Herstellerprospekt*. So vergisst man nichts und bekommt zugleich eine tolle Gliederung. Nach jedem Zubehör wird eine Zeilenschaltung eingefügt. So wird alles wesentlich übersichtlicher und ist leichter zu lesen. Besondere Eigenschaften sollten unbedingt erwähnt werden. Z.B. wenn es sich um ein Sondermodell handelt, es in einer Halle stand oder jüngst wichtiger Erneuerungen, wie z. B. neue Reifen erhielt. Bitte nichts übertreiben – sonst wirkt das nicht seriös.


Grobe Mängel, wie einen Hagelschaden, anstehende Reparaturen oder Unfälle bitte ehrlich benennen, auch wenn darunter vielleicht der Preis leidet. Spätestens bei der Terminvereinbarung am Telefon sollte das gesagt werden, sonst drohen Schadenersatzansprüche und Ärger, wenn dies verschwiegen wurde. Ganz wichtig: Im Kaufvertrag vermerken! Der Zusatz „Gekauft wie gesehen und Probegefahren“ reicht hier nicht. Wer dagegen nichts zu verbergen hat ist fein raus und sollte dies beider Annonce ruhig hervorheben.

Wer alle *Wartungsarbeiten* in dafür autorisierten Fachwerkstätten durchführen ließ, sollte das auch erwähnen. Ebenso die *Dichtigkeitsprüfungen*, auch wenn diese Prüfungen ansonsten nur dem Hersteller dienen. Und da es noch kein Geruchsinternet gibt, wäre ein „*riecht wie neu*“ ein schönes Synonym für den Allgemeinzustand. In manchen Verkaufsanzeigen liest man auch „*keine Tiere, Nichtraucherfahrzeug, es wurde nicht gekocht...*“

Zum Schluss darf man natürlich das Speichern nicht vergessen, sonst war alle Arbeit umsonst und man kann von vorne anfangen. Wenn alles geklappt hat bekommt man eine E-Mail, (*an die angegebene Jux-Adresse*) und kann etwas später die Anzeige unter Mobile.de betrachten. Das kann unter Umständen ein paar Stunden dauern, wenn die automatische Kontrolle von mobile.de versagt und die Anzeige manuell freigeschaltet werden muss.

Wurde das Fahrzeug verkauft, löscht man einfach die Anzeige mit einem Mausklick und die Sache ist erledigt.

Zu den Kosten: Wie bereits erwähnt, kostet das Inserat außer der eigenen Mühe nichts. Man kann jedoch Hervorhebungen hinzukaufen. Dann erscheint die Anzeige z. B. immer ganz vorne und wird farbig unterlegt.

Trotz dieser Tipps gehört natürlich auch etwas Glück dazu, dass gerade jemand so ein Fahrzeug sucht. Bei uns war das offensichtlich der Fall. Jedenfalls meldete sich schon am dritten Tag ein Interessent und vereinbarte gleich einen Besichtigungstermin; und am fünften Tag nach Erscheinen der Anzeige war das Fahrzeug verkauft. Nun sind wir selbst auf der Suche nach etwas Gebrauchtem, haben bereits ein paar Kuriositäten erlebt und ihr könnt Euch auf einen Bericht hier im WIR freuen. 

Etwas ist uns dabei schon aufgefallen: kaufen ist scheinbar schwieriger als verkaufen.



ARCHEMOBIL

ARCHEMOBIL 
individuelle Reisefahrzeuge

WIR SIND UMGEZOGEN

ADRESSE
Steinäcker 31
76479 Steinmauern

ANSPRUCH

ARCHEMOBIL
STANDARDS

→ mehr



ARCHEMOBIL EXPEDITIONSMOBILE TECHNIK AKTUELL





Adieu Credo

von Wolfgang Kiebel



Abschied von unserem Wohnmobil

Irgendwann kommt die Stunde des Abschieds von einem Gegenstand, welcher einem mehr oder weniger ans Herz gewachsen ist. Ein Wohnmobil ist dabei eine ganz besondere Sache, denn damit hat man einen Teil seiner schönsten Zeit verbracht, hat darin gelebt und geliebt, hat Freunde getroffen und Feste besucht und tolle Reisen erlebt.



Eine besondere Beziehung entsteht auch durch Pleiten, Pech und Pannen, die eine Art Hassliebe aufkommen lassen. So wurde auch unsere Freude an dem Fahrzeug unmittelbar nach dem Kauf getrübt, was aber damals schnell und unbürokratisch erledigt wurde. Dennoch blieb ein Stachel der Enttäuschung in der Erinnerung.

So ein Fahrzeug besteht aus tausenden Teilen und fast alles wird nur vom Hersteller zugekauft und eingebaut. Das Wenigste wird vorher geprüft. „*Die Banane reift beim Kunden*“ heißt die Devise – obwohl es sich um eine sehr teure Banane handelt. So hat fast jeder Neukäufer eine Liste von Defekten zur Hand, wenn der erste Wartungstermin ansteht. Nicht immer handelt es sich dann gleich um Horrormeldungen, aber viele Kleinigkeiten ergeben mit der Zeit aber auch was Großes.

Mit einer Portion Nonchalance erträgt man es, wenn rund 6000 Kilometer von der Heimat entfernt die Dachantenne ausfällt und man am Telefon hört, dass lieber gleich selbst Hand angelegt werden sollte, weil die örtlichen Handwerker zu burschikos mit der feinen Technik umgehen würden. Wenn aber auf der gleichen Reise eine falsch gelegte Kraftstoffleitung die „feine Technik“ zum Stillstand bringt, dann zweifelt auch der gemüthlichste Käufer irgendwann an der Richtigkeit seiner Entscheidung. (siehe WIR 50 – April 2016)

Das alles vermittelt nun den Eindruck großer Unzufriedenheit. Aber weit gefehlt - man wächst schließlich mit den Aufgaben. Und trotz aller Widrigkeiten gefiel uns dieses Wohnmobil. Es vermittelte Geborgenheit, den Luxus immer alles dabei zu haben, und wir liebten den perfekten Grundriss und das schöne Dekor. Das wir zuletzt keine großen Reisen machen konnten lag an unserem persönlichen Umfeld – und daran war ja unser Wohnmobil nun wirklich nicht schuld.

Unser Concorde Credo Passion, wie er offiziell hieß, genoss daher in den letzten



Monaten immer länger den Luxus eines Hallenplatzes. Die Ausfahrten beschränkten sich auf Reisen zum Hersteller zwecks Dichtigkeitsprüfungen oder die Erhaltung bestehender Ausrüstungen. Natürlich erfreuten wir uns auch an Touren durch Deutschland und selbstverständlich besuchten wir auch Veranstaltungen in der näheren Umgebung. Sofern es unsere Möglichkeiten zuließen, nahmen wir auch an Clubtreffen teil, die immer ein Highlight waren. Zuletzt siegte dann aber die Vernunft. Den psychologisch richtigen Zeitpunkt für einen Verkauf findet man sowieso nicht und so probierten wir einen Verkauf. Schließlich waren alle Mängel beseitigt und somit waren große Reklamationen eines Käufers nicht zu erwarten. Doch schneller als erwartet nahten Interessenten, die sich gleich in unseren Credo verliebten.

Als wenn man uns den Abschied schwer machen wollte, war am Tag der Übergabe die kürzeste Straßenverbindung gesperrt. Deshalb lotsten wir den ortsunkundigen Käufer bis zur nächsten Abzweigung. Wir fuhren also im PKW voraus und so nickte mir „unser“ Credo im Rückspiegel auf jeder Bodenwelle nochmal freundlich zu – als wenn er sagen wollte: *„Mach's gut – es war eine schöne Zeit mit Euch...“* Es folgte noch ein kurzes Blinken mit den Scheinwerfern, dann scherten wir nach links und er nach rechts – und verschwand langsam am Horizont....



* * * * *



REISEMOBILPARK

TURM & KRISTALLE



Natur und Erlebnis zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb
 Dietingen/Rottweil Fam. Erler Tel. 0157/807-97811 www.reisemobilpark-turm-und-kristalle.de



Ausfahrt Au am Rhein / Soufflenheim

von Uwe Schulze



Der zweite Clubabend des Jahres führt uns mal wieder zum Zollhaus in Au am Rhein. Dort sind zwölf Wohnmobile angereist, außerdem vier weitere Paare per Pkw bzw. die Einheimischen Monika und Roland sogar fußläufig. Außergewöhnlich ist, dass gleich drei Gäste-Paare anwesend sind und mal unverbindlich RMC-Luft schnuppern wollen.

Was das Wetter des Wochenendes betrifft, ist das letztlich eine Frage der Perspektive: vergleicht man mit den herrlichen Frühlingstagen Ende Februar, ist es eher etwas frisch - vergleicht man dagegen mit den verschneiten Wohnmobilen und den Minustemperaturen des Vorjahres, ist es ziemlich warm. Also wieder die Frage, ob das Glas halb voll oder halb leer ist.



Wie üblich kümmern wir uns im Zollhaus mit Getränken und leckerem Abendessen erst mal um das leibliche Wohl, bevor Paul uns mit allerlei Wissenswertem sowie Planungsdaten bezüglich der nächsten Ausfahrten versorgt. Danach wird noch lange „geklönt“ und der Abend endet leider (wieder) mit einer längeren Diskussion mit der Bedienung, weil die Rechnung des Abends irgendwie nicht aufgeht.

Für den nächsten Morgen hat unser Organisator Hervé frühes Aufstehen verordnet. Schon kurz nach 8 Uhr geht es bei ungemütlichem Nieselregen Richtung Süden, vorbei an Rastatt und Iffezheim über den Rhein ins Elsass. Wir passieren unser späteres Tagesziel Soufflenheim und kommen westlich von Hagenau und 76 Kilometern zur Brezelfabrik BOEHLI in Gundershoffen.





Um es ganz klar zu sagen: das frühe Aufstehen hat sich gelohnt und Hervé hatte mit seinem Ziel (mal wieder) den richtigen Riecher! Durch eine wirklich gelungene multidimensionale Darstellung und Aufbereitung des Themas bietet man uns bei BOEHLI eine tolle Gelegenheit, (fast) alles über die Geschichte der Brezel und diverse Legenden und Überlieferungen zu erfahren. Wer hätte schon gedacht, dass es die Brezel schon seit dem Jahre 610 gibt, sie ursprünglich mal ein Arme-Leute-Essen war, Mönche sich insbesondere in der Fastenzeit davon ernährten, die Form auf die gefalte-





ten Arme der Mönche zurückzuführen ist, die Brezel bereits 1159 in Büchern erwähnt wurde und sie auch seit 1327 in Fenstern der Kathedrale von Straßburg verewigt ist? Nicht weniger beeindruckend wie die Historie sind auch unsere neuen Erkenntnisse - mal salopp gesagt - übers Brezelbacken und die damit verbundene Entwicklung des Unternehmens BOEHLI bis hin zu den heute 70 Mitarbeitern und über zwölf Millionen Umsatz. Dank der gut gemachten Ausstellung kann man auch als Laie leicht nachvollziehen, wie aus der handwerklichen Backstube der 50er Jahre heute eine hochmoderne Fabrik geworden ist, wo sechs weitgehend automatisierte Backstraßen jeden Tag 25 Tonnen Weizenmehl verschlingen. Zusammen mit den weiteren Zutaten Wasser, Sonnenblumenöl, Hefe, Malz und Salz entstehen so Abermillionen von Brezeln und Sticks, um nahezu weltweit genossen zu werden. Nach dem Rundgang werden wir zu einem Getränk und natürlich zur Verkostung aller Produkte des Hauses BOEHLI eingeladen und beschließen den Besuch mit einem Einkauf im Brezelshop.



Danach fahren wir zu unserem Stellplatz in Soufflenheim und verbringen den Nachmittag individuell mit Gesprächen, einem Mittagsschläfchen, Spaziergängen, Radtouren und natürlich Shopping in einer der vielen Töpfereien.

Der Abend gehört - wie schon in der Vergangenheit - der laut Eigenwerbung elsassweit besten Königinpastete oder einer der vielen anderen Köstlichkeiten, die in der offenen und gut einsehbaren Küche des AU BOEF vor unseren Augen zubereitet werden. Nach dem gemütlichen Abend zum Schluss leider wieder ein Problem mit der Bedienung, die uns eine Sammelrechnung für die ganze Gruppe über rund 550 € bringt. Einfach an Wolfgang (K) schicken, geht leider nicht, daher bringt Wolfgang (N) seinen Handyrechner zum Glühen und sorgt dafür, dass letztlich jeder von uns seine Zeche selbst zahlt.

Bei der Verabschiedung am nächsten Morgen danken wir Hervé ganz herzlich für die gelungene Organisation der schönen Ausfahrt und drücken ihm fest die Daumen, dass er auch in Zukunft attraktive Ziele für uns finden möge.



Camping + Freizeit
KUHN
Freiheit grenzenlos!

Camping + Freizeit Kuhn GmbH
Im Drachenacker 4
77656 Offenburg
Telefon: +49 (0)781 / 9 59 5-0
Fax: +49 (0)781 / 9 59 5-82
Email: info@camping-kuhn.de



Fahrzeugverkauf



Vermietung



Service-Center



Fahrverbote rücken näher

ein Gastkommentar von Wolfgang Baumeister

Liebe Unterstützer der Initiative C-Kennzeichen,



(Foto: Baumeister / Montage: DCI)

Seit Beginn Eurer Initiative beobachte ich die zahlenmäßige Entwicklung der Unterstützer der Petition zur Einführung eine C-Kennzeichens analog zum H-Kennzeichen. Zunächst lief das Interesse schleppend an. Seit September nun nahm die Entwicklung Fahrt auf, so dass bis heute deutlich über 10.000 Petitionsunterschriften erfolgten.

Es drohen massive Einschränkungen bis hin zu Fahrverboten für Wohnmobile und Gespann-Fahrer.

Aber, von den circa 486.000 in Deutschland zugelassenen Reisemobilen (CIVD*) sind etwa 90 Prozent von Fahrverboten betroffen, weil ihre Norm unterhalb von „6-b“ liegt. Selbst „6-b“-Fahrzeuge werden in Kürze den neuen Normen nicht mehr entsprechen. Das bedeutet enorme Wertverluste. Als 69jähriger Reisemobilist, der von 1982 bis heute die Entwicklung der Szene mit 13 eigenen Fahrzeugen beobachtet und erlebt hat, ist es mir ein Bedürfnis, meine Meinung einmal schriftlich kund zu tun.

Ich bin fassungslos, dass...

Ich bin fassungslos, dass erst so wenige Reisemobilisten, Fahrzeughersteller und Verkäufer vehement ihre Stimme erheben. Mehr als 10.000 Menschen haben mit ihrer Unterschrift dokumentiert, dass sie die Ziele für die Einführung eines C-Kennzeichens für Reisemobile unterstützen. Das ist unbestritten ein starkes Signal, aber nicht genug. Aktuell werden die Eigentümer von Dieselfahrzeugen weiter massiv verunsichert. Die Stickoxyd-Grenzwertdiskussionen werden ohne Sinn und Verstand geführt – über die nachweislich falschen, niedrigen Grenzwertbestimmungen und Messdaten ist bereits hinreichend geschrieben worden. Eine wissenschaftlich fundierte Korrektur zu realen Werten ist unumgänglich. Aber wir Verbraucher unterliegen immer neuen Einschränkungen wie Fahrverboten und möglichen Erhöhungen der Mineralölsteuer.

Wohin kann die weitere Entwicklung noch führen?

Unsere Politik ist lobbygesteuert. Der Abmahnverein Deutsche Umwelthilfe (DUH) beeinträchtigt sehenden Auges die gesamte Caravanning-Industrie und macht ein weit verbreitetes, beliebtes und naturnahes Hobby kaputt. Die DUH verdient durch Sponsoren viel Geld und erwirkt rücksichtslos durch ihre Klagen massive Fahrverbote



per Gerichtsurteil; inzwischen sogar auf einer Hauptverkehrsachse, der A 40 und legt damit den gesamten Verkehr lahm. Allmählich werden auch Politiker wach. Aus Reihen der CDU wird schon der Antrag zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit der Deutschen Umwelthilfe gestellt. Die FDP spricht davon „die DUH schade Deutschland selbstzerstörerisch“. (Anmerken möchte ich, dass sogar etliche Politiker verschiedener Parteien den Reisemobiltourismus als umweltfreundlich einstufen.) Bezüglich der DUH überdenken verschiedene Firmen aktuell ihre finanzielle Unterstützung und die Brauerei Krombacher stellt ihr Sponsoring sogar gänzlich ein.

Was können wir Reisemobilisten tun?

Wir sind von den Auswirkungen der Fahrverbote fast alle betroffen. Mehr als 90 Prozent unserer Fahrzeuge besitzen Diesellaggregate. Wir haben Reisemobile gekauft, die morgen nichts mehr wert sein sollen? Viele haben jahrelang für ihr Traumfahrzeug gespart, sich eingeschränkt, um den Wunsch des unabhängigen Reisens zu realisieren. Manche haben dafür sogar ihr Eigentum veräußert oder einen Teil ihrer Alters-Rücklagen geopfert. Wir können, nein wir müssen geschlossen auftreten. Ein klarer, von vielen getragener Protest und unsere Forderung für freie Fahrt mit unseren Freizeitfahrzeugen ist das Gebot der Stunde.

10.000 Unterschriften der Petition des DCI sind sehr viel und ein echter Meilenstein. Aber das kann erst der Anfang sein. Wir haben in Deutschland rund 486.000 Reisemobil-Eigner. Da geht noch einiges. Es müssen noch viel mehr mitmachen.

Motto 2 zu 1: Wenn jeder Unterzeichner noch eine weitere Unterschrift bringt, sind wir 20.000!

Wenn jeder von denen, die bereits unterzeichnet haben, nur noch eine (in Zahl 1) weitere Unterschrift erwirkt, dann sind wir schon 20.000. Je mehr wir sind umso mehr Gewicht haben wir. Und zwar nicht nur auf die Politik.

Verbände, Vereine und Organisationen sind gefordert!

Aber auch von „unseren“ Verbänden, Vereinen und Organisationen (beispielsweise Caravaning Industrie Verband e. V., Bundesverband der Campingwirtschaft Deutschland, Deutscher Camping-Club e. V., Reisemobil Union (Dachverband der deutschen Reisemobilfahrer), Euro Motorhome-Club e. V., ADAC, ACE, AvD) sollten wir massive Unterstützung erfahren können.

Ganz besondere Unterstützung sollten uns die Herstellerfirmen, die Verkäufer und Werkstätten unserer Fahrzeuge und der Deutsche Caravaning Handels-Verband e. V. uns zukommen lassen. Sie sind es letztendlich, die uns die mobilen Eigenheime auf Rädern verkaufen und von Jahr zu Jahr mehr an uns Verbrauchern verdienen. An sie richte ich speziell mein Wort: „Bezieht endlich Stellung und macht euch stark für eure Kunden“.

Noch einmal mein Aufruf. Wir, die wir uns für die Einführung des C-Kennzeichens stark machen, wünschen uns eine flächendeckende Unterstützung. Sprecht mit Euren Freunden, mit Euren Händlern. Seht nach Frankreich und handelt gemäß der Prämisse Einer für alle, alle für Einen!

Heute sind wir 10.000. Wie viele sind wir morgen?

Allzeit gute und störungsfreie Fahrt wünscht Euch,

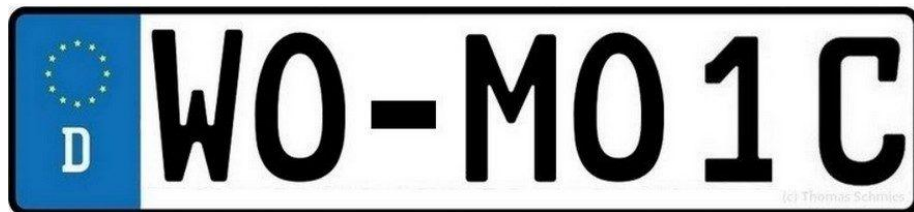
Wolfgang Baumeister

**Zum Thema "Fahrverbote rücken näher",
siehe auch Bericht auf der nächsten Seite**



Ist das C-Kennzeichen schon tot ?

von Wolfgang Karius



Zum Bericht auf Seite 36 und 37 "Fahrverbote rücken näher" erreichte uns über Facebook folgende Stellungnahme von Dieter Goldschmitt:

*Dieter Goldschmitt
15. Februar um 14:52
Hallo zusammen,*

*Ich habe heute viele Anfragen zum Thema C-Kennzeichen bekommen. Viele sind verwundert, dass es hier keine konkrete Aussage von Seiten der Politiker gab. Diese Aussage gab es - allerdings nicht in unserem Sinne. **DAS C-KENNZEICHEN IST** nach übereinstimmenden Aussagen aller am Gespräch beteiligten Politiker **TOT**.*

Beim Termin im Verkehrsministerium erklärte Ministerialrat Dr. Albrecht ausdrücklich, dass ein C-Kennzeichen keinerlei Chancen auf Umsetzung hat. Daher wurde das Thema auch nicht weiter verfolgt.

Das C-Kennzeichen ist argumentativ stark an das H-Kennzeichen für Oldtimer angelehnt. Diese Fahrzeuge waren ja bisher von Fahrverboten ausgenommen. Dieses Sonderrecht wurde inzwischen aufgeweicht und gilt nicht mehr generell. Es wird erwartet, dass auch Oldtimer zukünftig nicht mehr uneingeschränkt überall unterwegs sein dürfen. Wie soll dann vor diesem Hintergrund ein C-Kennzeichen mit Sonderrechten für Reisemobile funktionieren?

Dennoch war der Termin in Berlin ein Riesenerfolg. Es gibt neben dem C-Kennzeichen noch sehr viele Themen, die für Reisemobilisten und Caravaner interessant sind. Ich habe mit MdB Gerig bereits weitere Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern besprochen.

*Auch hier gilt das alte Sprichwort: „Steter Tropfen höhlt den Stein“.
Euer Dieter*

Die Initiative „C-Kennzeichen“ hat zum Ziel drohende Fahrverbote aufgrund nicht anerkannter Dieseldesignen, den Ausschluss aus Umweltzonen und ähnliche Maßnahmen durch eine sinnvolle Integration von Reisemobilen und Gespannen in das bestehende verkehrstechnische Gesetzes- und Regelwerk zu verhindern.



Witzig, witzig

von Paul Risch



Erste schadstoffarme WOMO's in Stuttgarts Umweltzone entdeckt





Wohlfühl-Oase Saarland-Therme

von Ursula Karius



Wolfgang und ich lieben es, im warmen Thermal-Wasser zu liegen und in angenehmer Atmosphäre zu relaxen. Zusätzlich nutze ich wegen meiner Arthrose den heilenden Effekt. So haben wir schon einige Thermen besucht, doch neu war für uns der Tipp von Paul, die Saarland-Therme.

Also nichts wie hin nach Kleinblittersdorf Ortsteil Richlingen-Hanweiler in unmittelbarer Nähe zur französischen Grenze und inmitten des Biosphärenreservates Bliesgau in einer sanft hügeligen Landschaft.



Seit September 2012 gibt es das Gesundheitsressort Saarland-Therme. Sie bietet auf einer Fläche von über 4000 Quadratmetern eine Reihe verschiedener Becken im Innen- und Außenbereich. Das besondere dieser Therme ist der maurisch-andalusische Stil, der Träume aus Tausendundeiner Nacht wahr werden lässt. Die Becken sind mit ganz unterschiedlichen Thermalwassern gefüllt, dabei ist auch ein Sole-Becken, das

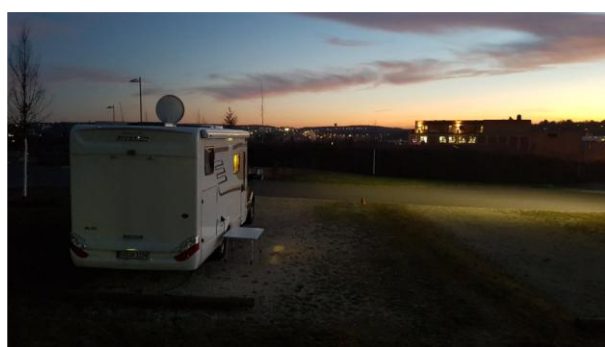
abgedunkelt mit Sternenhimmel und leiser Musik besonders zum Entspannen einlädt. In der oberen Etage sind noch mehrere Saunen und das Restaurant, das wir jedoch nicht besucht haben. Wir waren in der direkt neben dem Stellplatz liegenden Bliesgauscheune, die eine ordentliche Auswahl an Speisen und Getränken bietet.





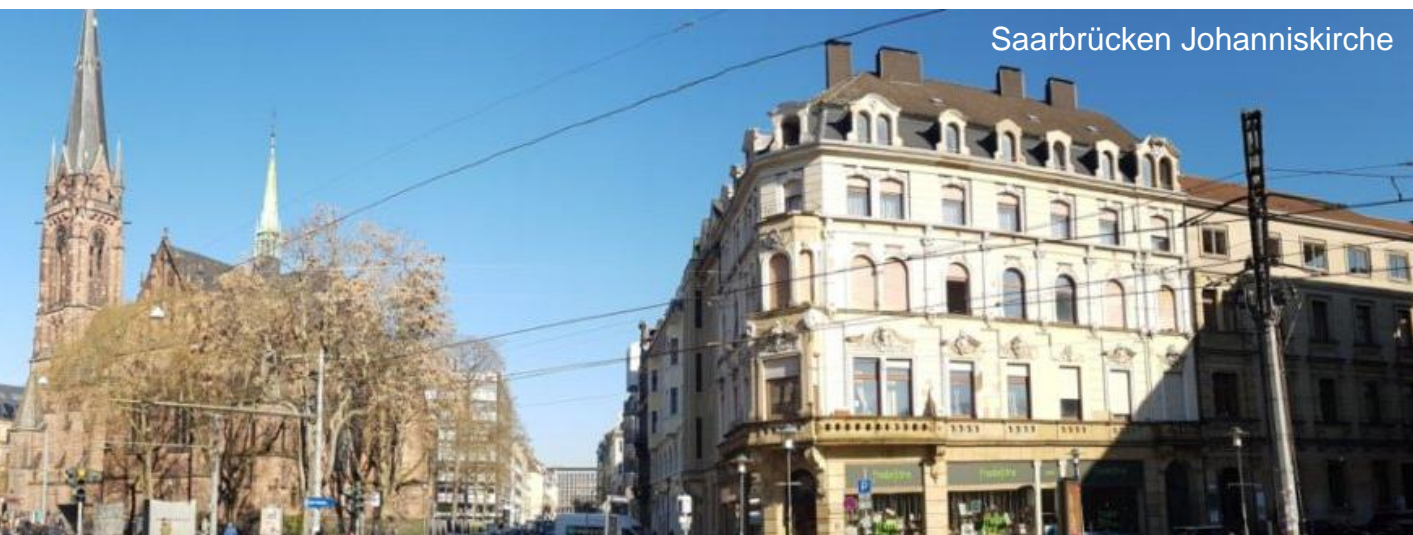
Den Eintrittspreis von 17,50 € für 2 Stunden finden wir allerdings hoch im Vergleich zu anderen Thermen.

Der Stellplatz liegt direkt gegenüber der Saarland-Therme und ist sehr großzügig und sauber angelegt. Er hat 61 Plätze und ist auch für Club-Treffen bestens geeignet. Die Rezeption mit der sehr freundlichen Platzbetreuerin ist aktuell morgens und am Nachmittag geöffnet. Sie gibt uns beim Einchecken alle wichtigen Informationen und Tipps für Unternehmungen. Der einzige Wermutstropfen ist der aktuelle Preis von 18 € incl. 2 Personen ohne Strom, der sich aber mit dem freien Eintritt in die Therme für 2 Stunden über die Saarland-Card wieder relativiert. Allerdings gilt dies nur noch bis zum 31.03.2019. Die Saarland-Therme ist dann nicht mehr dabei. Deshalb beträgt laut Platzbetreuerin der Preis des Stellplatzes ab 01.04.2019 nur noch 11.-€.



Es gibt vom Stellplatz aus viele Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben. Es werden einige Rad- und Wanderwege angeboten und mit den über die Saarland-Card freien öffentlichen Verkehrsmitteln kann man einige interessante Orte und Städte erreichen. Wir waren mit Bus und Bahn in Saarbrücken und wir waren überrascht, wie schön diese Stadt ist. Es gibt eine kleine Altstadt und eine große Fußgängerzone mit vielen Geschäften, sehr zum Leidwesen von Wolfgang, der ein eingefleischter Shopping-Muffel ist. Aber da musste er dann mir zuliebe durch und so hatten wir einen sehr schönen Tag.

Zusammenfassend kann ich die Therme und den Stellplatz weiterempfehlen und wir werden bei einem weiteren Besuch in einer wärmeren Jahreszeit die Gegend mit dem Roller erkunden.

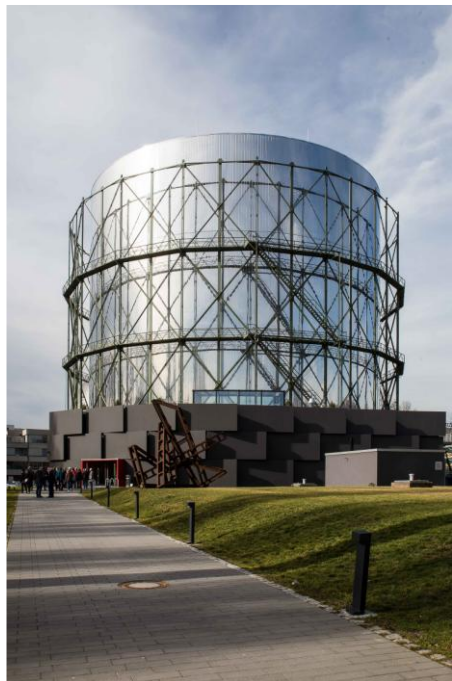


Saarbrücken Johanniskirche



Gasometer Pforzheim

von Wolfgang Karius



Anfang März 2017 war der RMC Mittelbaden zu Gast in Pforzheim. Damals wurde im Gasometer - einem riesigen umgebauten und denkmalgeschützten, ehemals als Zwischenspeicher für das Gas genutzten, Gebäudes - das Leben und die Zeit Konstantins nahegebracht, der das Christentum zur Staatsreligion erklärte und Rom bis heute zum christlichen Zentrum der Welt machte. Unter dem Titel "**ROM 312**" stellte der Österreicher Yadegar Asisi die prächtigste Stadt der Antike als monumentales 360° Panorama dar.

Wir waren damals begeistert von dieser Ausstellung und waren uns sicher auch die Nächste zu besuchen.

Die Ausstellung endete nach knapp 4 Jahren Laufzeit am 9. November 2018. Über 600.000 Besucher zählte man damals.

Seit Ende November 2018 gibt es im Gasometer in Pforzheim eine neue Ausstellung, ebenfalls von Yadegar Asisi, zu sehen:

" Great Barrier Reef "

Wunderwelt Korallenriff

Das Great Barrier Reef liegt vor der Nordostküste Australiens, ist die größte zusammenhängende Ansammlung von über 2.900 einzelnen Korallenriffen der Erde und wurde im Jahr 1981 zum Weltkulturerbe erklärt, und wird auch als eines der sieben Weltwunder der Natur bezeichnet. Fast 25 Millionen Jahre alt sind das Riff und die dazugehörigen Inseln. Auf einer Fläche, die so groß ist wie die Strecke von Amsterdam nach Moskau, erstreckt sich der Lebensraum von über 1600 Fischarten, 450 Korallenarten und 30 Arten von Delfinen und Walen. Für Hunderte anderer Meeresbewohner und Vögel bietet das Riff ebenfalls eine wichtige Lebensgrundlage. Mehr Artenvielfalt findet man nirgends auf unserem Planeten.





Mit dem Wohnmobil durch Russland

von Sabine Nitzschke

Die Marmottes, oder bis zum Horizont und ein bisschen weiter!



Marmottes - „Murmeltiere“: So steht es auf dem in die Jahre gekommenen Mercedes, einem alten Krankenwagen mit Schweizer Kennzeichen. Holprig kommt er um die Ecke gefahren, gerade als sich die Teilnehmer des Reisemobiltreffens Böhmerwald zur Begrüßungsrede von Albert Knaus eingefunden haben.

Als die Fahrerin mit wehenden Haaren und lauthals lachend aus dem Gefährt springt, zieht sie alle Blicke auf sich. Es folgen ein riesiger Hund mit ebenfalls wallender Mähne und ein Mann in quietschegrünem T-Shirt. Wie sich später herausstellt, sind die drei Schweizer am Beginn einer großen Reise: Christina, Martin (beide Anfang 40) und Bobtail-Rüde Kenji mit ihrem Gefährt „Ambu Marmottes“. Sie selbst nennen sich die Marmottes, die Murmeltiere, weil Murmeltiere, wie mir Christina erklärte, sehr gesellige und soziale Tiere sind.

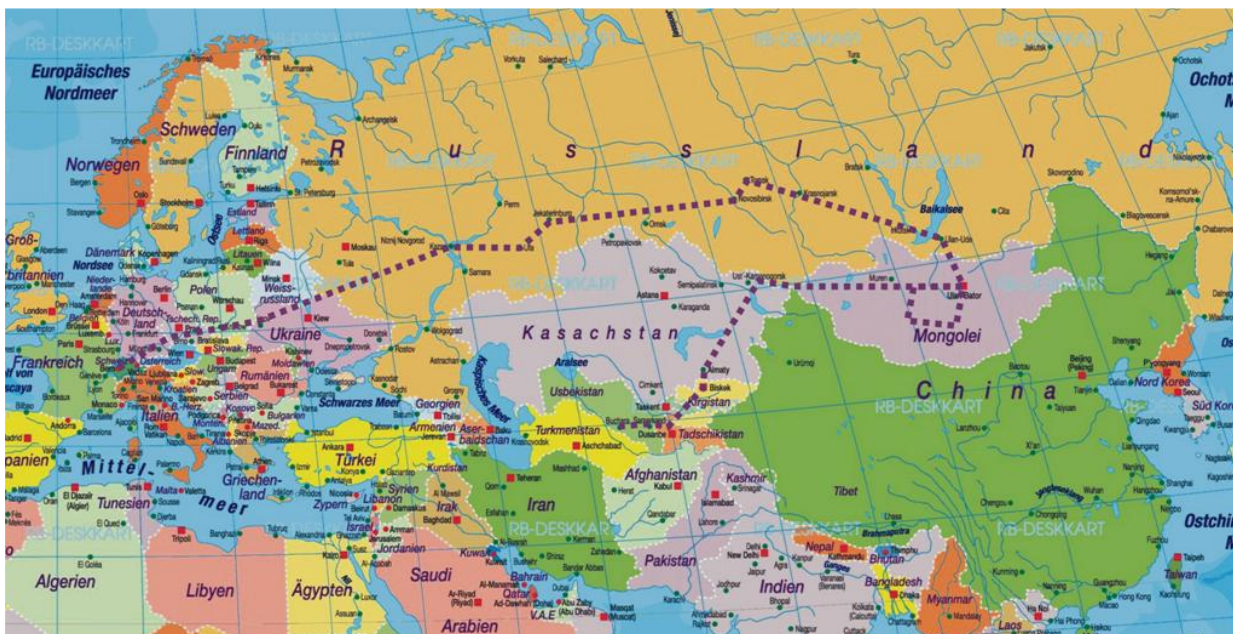


In einem Gespräch stellt sich heraus, dass das Trio auf dem Weg durch Russland in Richtung China ist. Drei Tage verbringen wir nun zusammen, nicht ahnend, dass wir auf einmal die Geschichte der Marmottes begleiten würden. Ja, in Christinas Tagebuch war das Knaus Treffen als ihr erster Stopp vermerkt und wir hatten nun das Vergnügen ihre Nachbarn zu sein.

Als ich bei den beiden nachfragte, wie man denn auf die Idee käme, eine solche Reise in Angriff zu nehmen, meinte Christina keck: „Das ist ein Virus, der im Blut steckt, den du nie wieder loswirst“. Dann erzählt sie lachend, dass sie mit ihrem „Busli“ sogar schon mal bis nach Indien gereist ist. Und da sie die Straßenverhältnisse und Temperaturen kenne, die Entscheidung sehr schnell gefallen sei, ihren Marmottes selbst mit Massivholz Möbeln auszubauen und gut zu isolieren. Mit ihrem Lebensgefährten Martin hat sie einen erfahrenen Reisebegleiter an ihrer Seite, der unter anderem schon die Mongol-Ralley mitgefahren ist und mit seinen in Sibirien erworbenen Russisch-Kenntnissen die besten Voraussetzungen erfüllt, gut zurecht zu kommen.



Was für ein großartiges Abenteuer steht den beiden da bevor! Bei der Verabschiedung gaben wir uns dann das Versprechen, uns in eineinhalb Jahren als Abschluss ihrer Reise, im September 2019, wieder im Böhmerwald zu treffen.



Kurz danach ging es für die Marmottes los: Durch Tschechien und über die Ukraine erreichten sie Russland. Man war im ersten Teil der Reise etwas unter Zeitdruck, denn Martin hatte Karten für die Fußball Weltmeisterschaft - für das Spiel Frankreich gegen Australien. Das Visum für Russland war in Verbindung mit den Eintrittskarten für die WM um einiges günstiger und so wurden sie ganz automatisch zu Fußball-Fans.

Russland gefiel den beiden sehr gut: die Birkenwälder, die Natur und die saftigen Wiesen. Die Straßen ließen sich gut befahren und über Pensa und Saransk geht es Richtung Kasan. Dort sollte besagtes Fußballspiel stattfinden.



Mit der Fähre über die Wolga erreicht man Kasan, und neben Fußball, gibt es auch kulturell einiges zu sehen. Zum Beispiel den Tempel der Religionen. Leider geht es plötzlich dem Hund Kenji gar nicht gut, ein Tierarzt muss aufgesucht werden. Wie sich schnell herausstellt, sind seine Nieren- und Leberwerte sehr schlecht, verursacht durch einen Zeckenbiss.



Der Tierarzt gibt sich alle Mühe und nach einiger Zeit geht es Kenji besser. Das Trio findet einen guten Stellplatz vor dem Stadion, und Martin kann den jetzigen Fußball Weltmeister live bewundern. Christina bleibt bei Kenji. Am nächsten Tag wird es dramatisch, Kenji geht es wirklich schlecht, alle Organe versagen und er stirbt ganz ruhig in ihren Händen. Er tritt seine letzte Reise an und wird auf dem Tierfriedhof in Kasan beerdigt.

Schweren Herzens setzt man die Reise fort: in Richtung Jekaterinburg, Novosibirsk, Tomsk. Christina und Martin lernen die Gastfreundschaft der Russen kennen und profitieren davon, dass Martin so gut russisch spricht.

Nach einer ausgedehnten Wanderung im Nationalpark Stolpi geht es weiter nach Irkutsk und zum Baikalsee. Die Natur und das Wilde der Landschaft begeistern die



beiden und sie sind ganz verzaubert.

Je weiter die Reise in Richtung Osten führt, desto mehr verändert sich die Landschaft. Sie wird rauer, die Häuser ähneln Blockhäusern mit wunderschöner Schnitzerei. Und es wird asiatischer, man befindet sich nun auf dem direkten Weg in die Mongolei. Der Grenzübertritt ist zwar mühsam, aber für die beiden recht problemlos, denn eine Wartezeit von 6 Stunden ist da durchaus normal.

Die Fahrt ging nun weiter durch ödes Land, die Straßen sind nur schwer zu befahren. Fernab der Asphalt Straßen, über holprige Pisten erreichen die beiden Abenteurer das Kloster Amarbayasgalant, heute UNESCO Weltkulturerbe. In der Blütezeit gab es dort





50 Tempel und etwa 6000 Mönche, doch leider fielen zahlreiche Gebäude in den 30er Jahren wilder Zerstörung zum Opfer und werden erst seit 1977 mit Hilfe der UNESCO mühsam wieder aufgebaut. Die Mongolen stellen sich als sehr gastfreundlich heraus. Christina und Martin treffen unterwegs einige Traveller aus aller Welt und verbringen mit Ihnen so manch lustigen Abend.



Gerade in der Mongolei schließen sich gerne einige internationale Fahrzeuge zu einem Treck zusammen und unternehmen gemeinsame Touren, zum Beispiel in die Wüste Gobi. Die überraschenderweise vielerorts ziemlich grün ist.

Die beiden reisen zurück nach Russland, dann über Kasachstan, Kirgistan, wieder zurück nach Kasachstan, schließlich nach Usbekistan. Ihr „Marmottes“ muss zwischendurch mehrmals in die Werkstatt. Man blieb im Sand und Schlamm stecken, hatte einen Platten. Aber nie war die Situation ausweglos, immer wird ihnen von Travellern oder Einheimischen geholfen. Manchmal helfen ihnen Menschen, die sich nicht einmal bezahlen lassen möchten.

Christina und Martin sind zwei positive Charaktere, die neugierig und begeistert durchs Leben gehen und gleichzeitig äußerst mitfühlend sind. Ihr Ziel war am Beginn der Reise China oder Indien. Das haben sie jedoch mittlerweile verworfen. Ihr jetziger Plan ist es, durch den Iran und weiter zum Oman zu fahren. Zwei Reisende die bis zum Horizont gehen und noch ein bisschen weiter.

www.marmottesontour.iimdo.com/

Fortsetzung folgt.....



Stippvisite auf der Insel Texel / Holland

von Barbara Kirn



Schnell mal eine Woche nach Texel düsen, Sonne, Wind und mehr Meer genießen! Eigentlich wollten wir in Deutschlands Norden, dann fiel mir die Insel Texel in die Finger!

Aber, wo liegt denn Texel, ist unser vierbeiniger Familienzuwachs nicht nur geduldet sondern auch willkommen, wie lange fährt man nach Texel, kann man auf Texel Fahrrad fahren?

Texel ist die größte der fünf niederländischen Nordseeinseln und liegt vor der Küste von Nord-Holland. Sie hat fantastische Strände. Die Insel ist hundefreundlich und die Vierbeiner dürfen an alle Strände mit, die Leinenpflicht beschränkt sich auf die Sommerzeit an den bewachten Stränden. Sie können bequem mit zum Bummeln und es gibt sehr viele hundefreundliche Lokale.

Die Insel Texel liegt von uns ca. 650km entfernt wofür man ca. 7 Fahrstunden benötigt. Die Route führt über Frankfurt, Köln und Amsterdam nach Den Helder. Dort geht es zum ausgeschilderten Fährhafen, wo die Fähre nach Texel ablegt. Der Fährdienst TESO fährt zwischen 6.30Uhr und 21.30Uhr stündlich, bei großem Andrang auch häufiger, die Fahrzeit beträgt etwa 20 Minuten. Der Vierbeiner reist kostenlos und darf auch mit an Deck genommen werden.

Last, but not least, die Insel Texel verfügt über 135km ausgebaute Fahrradwege ... Jaaaa, die Entscheidung ist schnell gefällt, das ist was für uns!

Nun geht es schnell - ich suche einen Campingplatz und entscheide mich für den „Om de Nord“ in der Nähe von De Koog ... Hurra!

Wir starten zu Hause am 16.Juli bei herrlichstem Sommerwetter und haben uns als Zwischenstopp den Stellplatz beim Hotel Brüggenhütte im OT Anholt in 46419 Isselburg (Nordrhein-Westfalen) ausgesucht. Das Hotel liegt wunderschön in der Natur, super gut geeignet für Spaziergänge mit unserem Zwergschnauzermädchen Kiwi.





Die freundliche Wirtin gestattet uns hinter dem Hotel direkt beim Garten mit unserem Campingbus zu stehen. Wir schauen auf den gepflegten Garten und fühlen uns sehr freundlich empfangen. Wir bestellen das Frühstück für den nächsten Morgen und fahren dann doch noch mit dem Bus zum Abendessen.

Noch befinden wir uns in Deutschland, aber schon sehr dicht an der Grenze zu Holland. In dem nahe gelegenen Suderwick finden wir einen kleinen, netten Biergarten. Bei Suderwick verläuft, 13 Kilometer von der Stadtmitte entfernt, die Staatsgrenze der BRD zu den Niederlanden. Auf der niederländischen Seite im Norden grenzt das größere Städtchen Dinxperlo so direkt an an das deutsche Suderwick, daß der Eindruck entsteht, die beiden Orte gehörten zusammen.

Als wir so gemütlich dort sitzen und auf unser Abendessen warten, wird uns die Besonderheit des Städtchens erst so langsam nach und nach bewusst! Die deutsch-niederländische Grenze zwischen Suderwick und Dinxperlo verläuft, nicht mehr sichtbar, direkt am Bordstein einer Straße, welche auf deutscher Seite Hellweg und auf niederländischer Seite Heelweg heißt. Die Dinxperloer trinken deutsches Wasser, das Abwasser der Suderwicker Haushalte wird in der Kläranlage von Dinxperlo gereinigt. Jeweils ein deutscher und ein niederländischer Polizist befindet sich in der Polizeistation in Dinxperlo.



Es war nicht immer hier in Suderwick so beschaulich. Nach dem 2. Weltkrieg litt das Städtchen enorm unter den Folgen. Nur der Ostteil blieb deutsch, Suderwick-West musste 1949 den Niederlanden überlassen werden. Erst 1963 wurde die Rückgabe an die BRD durch einen Staatsvertrag / Grenzvertrag geregelt.

Zurück zu unserem Übernachtungsplatz - dort hatten wir dann eine doch recht kühle, ruhige und angenehme Nacht. Nach dem üppigen Frühstück und einem herrlichen Spaziergang mit Kiwi verließen wir dieses nette Plätzchen, Hotel Brüggenhütte, in Richtung Den Helder. Ca. 230km, über Arnheim und Amsterdam, eine Fahrzeit von etwa 2,5 Stunden, lagen für heute vor uns.

Angekommen am Fähranleger lösten wir die Fahrkarte, eine Reservierung war ja nicht erforderlich. Sodann geht es recht flott und unkompliziert auf die Fähre, welche an 365 Tagen im Einsatz ist.



Kein Gedränge, kein Geschiebe, genug Platz für alle, auch oben an Deck. Kiwi darf uns überall hin begleiten. Ich spazierte mit ihr umher, zeigte ihr die Fähre, ließ mir den Wind durch die Haare wehen und wir schnüffelten den salzigen Geruch des Meeres, als mir mein plötzlich meckerndes Handy, das Display zeigte „Einbruch Tuer“, einen riesigen Schreck einjagte ... Einbruch?

Mein erster Gedanke, jemand könnte versuchen sich Zutritt zu unserem Campingbus zu verschaffen. Schnell, Jochen muss nach dem Rechten sehen. Aber wie immer, Jochen ist verschwunden. Ich suche ihn und bekomme, unter der geöffneten Tür der Herrentoilette zaghaft stehend, seine Antwort ... „ja, ich bin hier“. Ich dann „Jochen, schnell, komm schnell, mein Handy sagt „Einbruch Tuer“ und meckert vor sich hin.“ Wir beide eilen so schnell wie möglich in den Bauch der Fähre zu unserem Campingbus. Nichts, gar nichts, keiner war da ... das Fahrzeug ist unversehrt. Da kommt Jochen die zündende Idee - unser Alarmsystem stellt eine Bewegung des Fahrzeuges fest ohne daß es tatsächlich fährt. Das musste die Ursache für den Alarm sein! Also: erleichtert - ein Fehlalarm!

Schon haben wir die Insel Texel erreicht, wir verlassen die Fähre in Richtung De Koog zu unserem Campingplatz De Shelter. Alles einfach, alle freundlich, der Camping wunderschön, großzügig angelegt! Unser Platz ist groß, ich möchte es aber gerne klein und gemütlich haben. Also stellen wir unseren Bus parallel zur Heckwand, an diese dann auch ziemlich dicht.





H U R R A und alle sind happy! Der Urlaub kann beginnen!

Zuerst erkunden wir die Umgebung! Der Camping ist weitläufig und dicht am Nationalpark dran. Bequem erreicht man mit dem Rad über, oft autofrei, gepflegte Wege und Straßen, wunderschöne Ecken und Gegenden, auch viele Bereiche der Dünen. Alle wichtigen Orte sind durch das Hauptstraßennetz sowie viele kleinere Straßen bis hin zu befahrbaren Feldwegen verbunden. Für uns ist das Fahrrad das gewählte Fortbewegungsmittel, der Campingbus dient nur dem Campen! Wir befinden uns in der Nähe des einzigen Badeortes mit direktem Zugang zum Nordseebadestrand, De Koog, und ist für uns bequem und weitgehend über einen Fahrradweg erreichbar. De Koog ist nur durch einen schmalen Dünenstreifen vom Meer getrennt. In der Dorfstraat gibt es viele Geschäfte zum Bummeln und noch viel mehr Restaurants zum Genießen. Jedoch ist der Ort De Koog auch sehr gut besucht, es sind immer ziemlich viele Leute unterwegs. Wer das nicht so sehr mag sollte besser am frühen Vormittag dort unterwegs sein, nicht zu vergessen, es ist jetzt sozusagen Hauptreisezeit. Ruhe findet man natürlich auch an vielen Ecken der Insel, es ist also für alle Bedürfnisse was vorhanden.

Texel bietet sozusagen alles was man auch im übrigen Holland finden kann, lange Strände, abwechslungsreiche Dünenlandschaften, wunderschöne Windmühlen, bezaubernde Orte, jede Menge Schafe ... Texel ist einfach Holland in klein!

Wir sind begeistert von der wunderschönen Insel, es ist Juli, derweil man zu Hause schwitzt und stöhnt, genießen wir hier angenehme sommerliche Temperaturen mit abgekühlten Nächten.





Schon ein paar Schritte raus aus dem Camping befindet man sich mitten in der wunderbaren Natur. Hier können wir mit Kiwi wunderbar spazieren gehen. Auch der Camping selbst ist sehr großzügig angelegt, Platz ist genug für alle. Man stört sich gegenseitig nicht.

Nach gemütlichem Frühstück machen wir uns regelmäßig fertig für eine Tagestour mit den Rädern. Auch hier genießen wir die e-bikes mit denen wir gemütlich und bequem doch so einige Kilometer spazieren fahren.

Manchmal erkunden wir zu dritt nahe gelegene Örtchen, mal den Strand, mal den Flugplatz, mal den Leuchtturm, mal ein hübsches Café und immer wieder zieht es uns in den Ort De Koog.





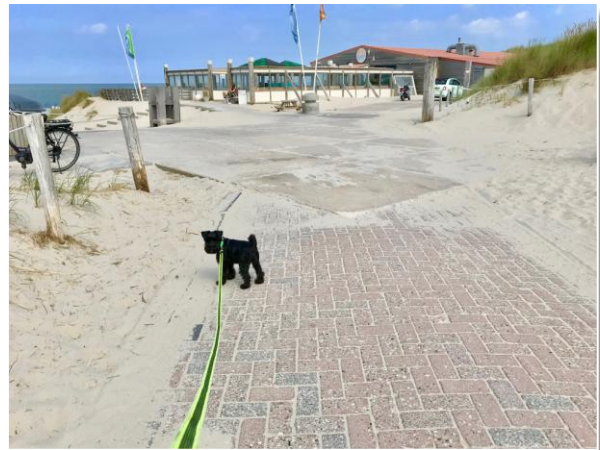
Wir kaufen gemütlich ein, genießen wozu wir Lust haben und freuen uns so herzlich willkommen zu sein.

Kiwi genießt immer mit dabei zu sein, ganz egal wohin es geht. Sie hat ihren Platz auf dem Fahrrad, bei Jochen oder bei mir, ganz so wie es gerade passt. Wir stecken nur das Körbchen an das andere Rad und Kiwi steigt da ein, wo das Körbchen grade steckt.

Über eines habe ich mich auf Texel aber immer nur gewundert, weshalb fahren auf den mit „fietspad“ gekennzeichneten, schönen Wegen so viele Fahrräder? Ganz einfach: „fietspad“ heißt nämlich Fahrradweg und nicht wie meine - fälschlicherweise an die englische Sprache Fuß/Füße - foot/feet angelehnte - Interpretation „Fußweg“...

Wieder was dazu gelernt!

Diese Woche war viel zu schnell vorüber. Einpacken und nach Hause fahren, schon und leider! Ganz gewiss ist jedoch, wir kommen wieder!



2019

RMC Mittelbaden e. V.

RMC-Clubabende 1. Halbjahr

Januar	Kein Clubabend
Februar	RMC-Clubabend in Lautenbach
März	RMC-Clubabend in Au am Rhein
April	Jahreshauptversammlung in Lautenbach
Mai	RMC-Clubabend in Saverne
Juni	Kein Clubabend

RMC-Ausfahrten 1. Halbjahr

Keine Ausfahrt
02.-03.02. RMC-Clubabend in Lautenbach
02.-03.03. RMC-Clubabend in Au am Rhein
06.-07.04. RMC-Clubabend in Lautenbach
01.-05.05. RMC-Clubabend in Saverne
07.-10.06. 25 Jahre Wohnmobilfeunde Osthofen

RMC-Clubabende 2. Halbjahr

Juli	RMC-Clubabend in Lössburg
August	RMC-Clubabend in ???
September	RMC-Clubabend in Lautenbach
Oktober	RMC-Clubabend in Lautenbach
November	Kein Clubabend
Dezember	RMC-Clubabend in ???

RMC-Ausfahrten 2. Halbjahr

06.-07.07. RMC-Clubabend in Lössburg
15.-18.08. RMC-Clubabend in Lautenbach
07.-08.09. RMC-Clubabend in Lautenbach
12.-13.10. RMC-Clubabend in Lautenbach
01.-03.11. Treffen Süd-West-Schiene
06.-08.12. RMC-Clubabend in ???



Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Di 1 Neujahr	Fr 1 RMC-Clubabend in Lautenbach	Fr 1 RMC-Clubabend in Au am Rhein	Mo 1	Mi 1 Maifeiertag	Sa 1	Mo 1	Do 1	So 1	Di 1	Fr 1 Allerheiligen	So 1
Mi 2	Sa 2 RMC-Clubabend in Lautenbach	Di 2	Di 2	Do 2 18	So 2	Di 2	Fr 2	Mo 2	Mi 2	Sa 2 Süd West	Mo 2 49
Do 3	So 3 RMC-Clubabend in Lautenbach	Mi 3	Mi 3	Fr 3 RMC-Clubabend in Saverne	Mo 3 23	Mi 3	Sa 3	Di 3	Do 3 Tag d. dt. Einheit	So 3 Schiene	Di 3
Fr 4	Mo 4 6	Do 4	Do 4	Sa 4 RMC-Clubabend in Saverne	Di 4	Do 4	So 4	Mi 4	Fr 4	Mo 4 45	Mi 4
Sa 5	Di 5	Di 5	Fr 5 Jahreshauptvers. in Lautenbach	So 5 RMC-Clubabend in Saverne	Mi 5	Fr 5 RMC-Clubabend in Lössburg	Mo 5 32	Do 5	Sa 5	Di 5	Do 5
So 6 Hl. Drei Könige	Mi 6	Mi 6	Sa 6 RMC-Clubabend in Lautenbach	Mo 6 19	Do 6	Sa 6 RMC-Clubabend in Lössburg	Di 6	Fr 6 RMC-Clubabend in Au am Rhein	So 6	Mi 6	Fr 6 RMC-Weihnachtsfeier
Mo 7 2	Do 7	Do 7	So 7 RMC-Clubabend in Lautenbach	Di 7	Fr 7 25 Jahre WMI Osthofen	So 7 RMC-Clubabend in Lössburg	Mi 7	Sa 7 RMC-Clubabend in Lautenbach	Mo 7 41	Do 7	Sa 7 RMC-Weihnachtsfeier
Di 8	Fr 8	Fr 8	Mo 8 15	Mi 8	Sa 8	Mo 8	Do 8	So 8	Di 8	Fr 8	So 8
Mi 9	Sa 9	Sa 9	Di 9	Do 9	So 9 Pfingstsonntag	Di 9	Fr 9	Mo 9	Mi 9	Sa 9	Mo 9
Do 10	So 10	So 10	Mi 10	Fr 10	Mo 10 Pfingstmontag	Mi 10	Sa 10	Do 10	Do 10	So 10	Di 10 50
Fr 11	Mo 11 7	Mo 11 11	Do 11	Sa 11	Di 11 24	Do 11	So 11	Mi 11	Fr 11 RMC-Clubabend in Lautenbach	Mo 11	Mi 11 46
Sa 12	Di 12	Di 12	Fr 12	So 12	Mi 12	Fr 12	Mo 12 33	Do 12	Sa 12	Di 12	Do 12
So 13	Mi 13	Mi 13	Sa 13	Mo 13 20	Do 13	Sa 13	Di 13	Fr 13	So 13	Mi 13	Fr 13
Mo 14 3	Do 14	Do 14	So 14	Di 14	Fr 14	So 14	Mi 14	Sa 14	Mo 14	Do 14	Sa 14
Di 15	Fr 15	Fr 15	Mo 15 16	Mi 15	Sa 15	Mo 15	Do 15 RMC-Rollertour	Fr 15	Di 15	Fr 15	So 15 51
Mi 16	Sa 16	Sa 16	Di 16	Do 16	So 16	Di 16	Fr 16	Mo 16	Mi 16	Sa 16	Mo 16
Do 17 12.-20.01.2019	So 17	So 17	Mi 17	Fr 17	Mo 17 25	Mi 17	Sa 17	Di 17	Do 17	So 17	Di 17
Fr 18	Mo 18 8	Mo 18 12	Do 18	Sa 18	Di 18	Do 18	So 18	Mi 18	Fr 18	Mo 18	Mi 18 47
Sa 19	Di 19	Di 19	Fr 19 Karfreitag	So 19	Mi 19	Fr 19	Mo 19	Do 19	Sa 19	Di 19	Do 19
So 20	Mi 20	Mi 20	Sa 20	Mo 20 21	Do 20 Fronleichnam	Sa 20	Di 20	Fr 20	So 20	Mi 20	Fr 20
Mo 21	Do 21	Do 21	So 21	Di 21	Fr 21	So 21	Mi 21	Sa 21	Mo 21	Do 21	Sa 21
Di 22	Fr 22	Fr 22	Mo 22	Mi 22	Sa 22	Mo 22	Do 22	Fr 22	Di 22	Fr 22	So 22
Mi 23	Sa 23	Sa 23	Di 23	Do 23	So 23	Di 23	Fr 23	Mo 23	Mi 23	Sa 23	Mo 23 52
Do 24	So 24	So 24	Mi 24	Fr 24	Mo 24 26	Mi 24	Sa 24	Di 24	Do 24	So 24	Di 24
Fr 25	Mo 25 9	Mo 25 13	Do 25	Sa 25	Di 25	Do 25	So 25	Mi 25	Fr 25	Mo 25	Mi 25 1. Weihnachtstag
Sa 26	Di 26	Di 26	Fr 26	So 26	Mi 26	Fr 26	Mo 26	Do 26	Sa 26	Di 26	Do 26 2. Weihnachtstag
So 27	Mi 27	Mi 27	Sa 27	Mo 27 22	Do 27	Sa 27	Di 27	Fr 27	So 27	Mi 27	Fr 27
Mo 28	Do 28	Do 28	So 28	Di 28	Fr 28	So 28	Mi 28	Sa 28	Mo 28	Do 28	Sa 28
Di 29			Fr 29 Hausmesse GAST CARAVANING	Mi 29	Sa 29	Mo 29	Do 29 Caravan-Salon Düsseldorf	Fr 29	Di 29	Fr 29	So 29
Mi 30			Di 30	Do 30 Chr. Himmelfahrt	So 30	Di 30	Fr 30 23.08.-01.09.2019	Mo 30	Mi 30	Sa 30	Mo 30
Do 31			Fr 31	Fr 31		Mi 31	Sa 31		Do 31	Sa 31	Di 31 Silvester